

Geschäftsbericht 2015
AG für die Neue Zürcher Zeitung



KENNZAHLEN DER NZZ-MEDIENGRUPPE

Erfolgsrechnung

in 1000 CHF	2015	2014	2013	2012	2011
Betrieblicher Gesamtertrag (BGE)	456 377	471 116	482 419	518 956	527 250
<i>Veränderung zum Vorjahr</i>	-3,1%	-2,3%	-7,0%	-1,6%	1,7%
Betrieblicher Gesamtaufwand	434 827	451 091	451 859	481 036	474 772
<i>Veränderung zum Vorjahr</i>	-3,6%	-0,2%	-6,1%	1,3%	0,8%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Zinsen (EBITDA)	46 179	51 126	62 798	71 592	86 014
<i>in % vom BGE</i>	10,1%	10,9%	13,0%	13,8%	16,3%
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	21 550	20 025	30 560	37 920	52 478
<i>in % vom BGE</i>	4,7%	4,3%	6,3%	7,3%	10,0%
Gruppenergebnis	22 235	-39 604	24 864	30 886	36 922
<i>in % vom BGE (Umsatzrendite)</i>	4,9%	-8,4%	5,2%	6,0%	7,0%
Anteiliges Ergebnis der Aktionäre der AG für die Neue Zürcher Zeitung	20 097	-43 745	17 990	23 359	28 337

Bilanz

in 1000 CHF	2015	2014	2013	2012	2011
Bilanzsumme	449 654	454 484	568 853	594 648	618 237
Anlagevermögen	167 503	194 888	301 658	331 016	359 629
Eigenkapital (inkl. Minderheitsanteile)	293 142	301 679	422 058	418 394	425 908
Eigenfinanzierungsgrad	65,2%	66,4%	74,2%	70,4%	68,9%

Weitere Kennzahlen

	2015	2014	2013	2012	2011
Cashflow aus Geschäftstätigkeit (in 1000 CHF)	47 839	39 118	51 115	52 022	88 765
Eigenkapitalrendite (ROE)	7,5%	-10,9%	5,9%	7,3%	8,6%
Kapitalrendite (ROI)	4,8%	3,9%	5,3%	6,3%	8,5%
Durchschnittlicher Personalbestand (in Vollzeitstellen)	1 654	1 550	1 559	1 654	1 629

Kennzahlen pro Aktie

in CHF	2015	2014	2013	2012	2011
Ergebnis pro Aktie	502	-1 094	450	584	708
Eigenkapital pro Aktie	6 904	7 123	8 920	8 820	8 939
Dividende pro Aktie	200 ¹	100	100	200	200
Ausschüttungsquote	39,8%	-	22,2%	34,2%	28,2%
Dividenden-Rendite ²	3,8%	1,7%	1,8%	3,5%	3,3%
Kurs-Gewinn-Verhältnis ²	10,4	-	12,1	9,8	8,5
Kurs-Eigenkapital-Verhältnis ²	0,8	0,9	0,6	0,6	0,7

¹ Gemäss Antrag des Verwaltungsrats

² Basierend auf dem Jahresendkurs

INHALT

Jahresbericht

Vorwort	3
NZZ-Mediengruppe	8
NZZ Medien	18
Regionalmedien	26
Business Medien	32

Finanzbericht

Finanzielle Berichterstattung der NZZ-Mediengruppe	38
Finanzielle Berichterstattung der AG für die Neue Zürcher Zeitung	63

Anhang

Corporate Governance	73
Konzernstruktur und oberes Kader	80
Produkteportfolio	82
Adressen	84



«Die NZZ-Mediengruppe steht für herausragenden Journalismus und hohe Glaubwürdigkeit. Wir verbinden diese Stärken mit Innovation und sind damit für den Strukturwandel gewappnet.»

VEIT V. DENGLER
CEO NZZ-MEDIENGRUPPE

«Niemand weiss, wie die Zukunft unseren Markt beeinflussen wird. Wichtig ist, dass wir den Herausforderungen mit Unternehmergeist, einer Kultur der Neugier und dem Willen zur Veränderung begegnen.»

ETIENNE JORNOD
VR-PRÄSIDENT NZZ-MEDIENGRUPPE



VORWORT

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Unser strategischer Fokus auf die Publizistik hat zum Ziel, den strukturell rückläufigen Werbemarkt durch Wachstum im Lesermarkt und bei den Business Medien zu kompensieren. Die Ergebnisverbesserung 2015 zeigt, dass wir auf diesem Weg Fortschritte machen.

2015 gelang es uns – entgegen dem Markttrend – im Lesermarkt zu wachsen. Im Print-Werbemarkt hat die Aufhebung des Euro-Mindestkurses den Rückgang akzentuiert. Die NZZ-Mediengruppe hat dabei aber besser abgeschlossen als der Schweizer Zeitungsmarkt. Dies ist insbesondere beachtlich, weil wir zu Jahresbeginn die Werbevermarktung in die Eigenregie zurückgeführt haben.

Die im März neu gewählte NZZ-Chefredaktion mit Eric Gujer, Felix E. Müller und Anita Zielina arbeitet mit Nachdruck daran, unsere Produkte noch attraktiver zu gestalten. 2015 haben wir die Flaggschiffe «Neue Zürcher Zeitung» und NZZ.ch neu lanciert – mit sehr positivem Echo – und zudem mit «NZZ Geschichte», NZZ Selekt, NZZ.at und «NZZ Toolbox» gleich vier neue NZZ-Produkte auf den Markt gebracht. Damit gewinnen wir neue Kunden und erschliessen zusätzliche Ertragsquellen.

In den Regionalmedien haben wir FM1Today als schweizweit erstes regionales Onlineportal lanciert, das in einer konvergenten Redaktion aus Online-, Radio- und TV-Journalisten produziert wird. Auch ein neues E-Paper gelangte 2015 zur Marktreife. Gleichzeitig sind die Synergieprojekte gut vorangeschritten. Die Regionalmedien nutzen das Zusammenarbeitspotenzial da, wo es den Kundennutzen nicht tangiert, und erreichten 2015 ein ausgezeichnetes Ergebnis. Davon profitieren auch die übrigen Geschäftsbereiche, die mit den Regionalmedien erhebliche Synergievorteile erzielen.

Massgeblich zur Gewinnsteigerung beigetragen hat auch der teilweise Rückzug aus dem Druckgeschäft. Wir haben das Druckzentrum Schlieren geschlossen und die Appenzeller Druckerei verkauft. So senkten wir die Druckkosten markant, während die Zeitungen weiterhin in gewohnter Qualität erschienen. Drittaufträge haben wir in unser Druckzentrum Winkeln transferiert und die Liegenschaft in Schlieren zu guten Konditionen verkauft. Besonders freut uns, dass praktisch alle Mitarbeitenden eine neue Stelle angetreten haben.

Im Bereich Business Medien – dem dritten Geschäftsbereich neben den NZZ Medien und den Regionalmedien – wachsen wir mit Konferenzen, Informationsdiensten und Fachmedien organisch und durch Zukäufe. Insbesondere aus dem Konferenzgeschäft und dank Moneyhouse haben wir erfreuliche Gewinne erwirtschaftet. 2015 haben wir zudem Architonic, die international führende Online-Community für Architektur und Design, erworben.

Das Ergebnis 2015 zeigt, dass wir mit der eingeschlagenen Strategie auf dem richtigen Weg sind. Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, danken wir dafür, dass Sie uns vertrauen und unterstützen.

Für den Verwaltungsrat

Etienne Jornod
Präsident

Für die Unternehmensleitung

Veit V. Dengler
CEO

Die digitale Revolution hat einen fundamentalen Wandel in unserer Branche ausgelöst. Das Nachrichtenangebot ist explodiert, Technologie wurde zu einem zentralen Treiber und der traditionelle Nachrichtenrezipient zu einem aktiven Teil im Produktionsprozess von Nachrichten. Angesichts dieser rasanten Entwicklung haben viele Mitbewerber das Feld der Publizistik teilweise oder ganz verlassen.

Nicht so die NZZ-Mediengruppe. Überzeugter denn je stellen wir die Publizistik ins Zentrum unserer Tätigkeit und gewinnen – etwa über zahlreiche neue Produkte – zusätzliche Kunden für unsere Marken. In diesem Geschäftsbericht erzählen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus allen Bereichen der NZZ-Mediengruppe, wie sie dem Medienwandel begegnen. Eines ist dabei – ob Chefredaktor oder Lernende, Kamerafrau oder Werbeverkäufer – bei allen spürbar: die Lust, Neues zu wagen und gleichzeitig dem Bewährten Sorge zu tragen.

*«Profil und eine klare Haltung
sind entscheidend, um in
der digitalen Nachrichtenflut
herauszustecken.»*

ERIC GUJER
CHEFREDAKTOR
«NEUE ZÜRCHER ZEITUNG»

*«Ob im Sport oder
in der heutigen
Medienwelt: Ohne
Beweglichkeit
und Ausdauer
geht's nicht.»*

ANJA KNABENHANS
REDAKTORIN SPORT
«NEUE ZÜRCHER ZEITUNG»



«Noch vor sechs Monaten haben wir Möbel für unseren News-room zusammengebaut – heute arbeiten wir in der konvergentesten Regionalredaktion der Schweiz.»

THOMAS BÄCHLE
LEITER NEWSREDAKTION FM1TODAY



«Mit Fernseh-, Radio- und Online-Profis an einem Tisch zu sitzen, ist täglich eine neue Inspiration. Ich lerne dabei, multimedial zu denken und zu handeln.»

LEILA AKBARZADA
REDAKTORIN FM1TODAY



NZZ-MEDIENGRUPPE

Im Werbemarkt besser als der Wettbewerb	9
NZZ-Chefredaktion für den Wandel gewappnet	9
Zusammenlegung der Regionalmedien bewährt sich	10
Kosten dank Druckereischliessung gesenkt	10
Wachstum bei Business Medien	10
Finanzielle Berichterstattung	11



NZZ-MEDIENGRUPPE WÄCHST IM LESERMARKT UND BEI DEN BUSINESS MEDIEN

Die NZZ-Mediengruppe konzentriert sich auf ihr publizistisches Kerngeschäft. Durch Wachstum im Lesermarkt und bei den Business Medien kompensiert sie Rückgänge im Werbemarkt. Zusammen mit den Einsparungen aus der Reduktion der Druckaktivitäten erzielte die Gruppe so 2015 ein gesteigertes Ergebnis.

Anfang 2014 hat die NZZ-Mediengruppe eine neue Strategie verabschiedet, die auf die Publizistik fokussiert. In den drei Geschäftsbereichen NZZ Medien, Regionalmedien und Business Medien baut das Unternehmen seine Leser- und Nutzerschaft aus und kompensiert damit den rückläufigen Werbemarkt. Das Unternehmen lancierte 2015 fünf neue Produkte – so viele wie nie zuvor in seiner Geschichte. Den Auftakt machte im Januar NZZ.at, das digitale Bezahlprodukt für Österreich. Es folgten «NZZ Geschichte», das erste historische Magazin der Deutschschweiz, und die App NZZ Selekt, die dem eiligen Leser mit täglich rund zehn ausgewählten NZZ-Hintergrundgeschichten Tiefgang für zwischendurch bietet. Die neue Jugendzeitung «NZZ Toolbox» führt Jugendliche im Alter von 15 bis 19 Jahren an die Welt der NZZ heran, und mit dem Ostschweizer Reichweitenportal FM1Today baut die Gruppe ihre Präsenz im regionalen Onlinemarkt weiter aus. Das hohe Tempo und die Qualität der Innovationen sorgen dafür, dass sich die NZZ-Mediengruppe nachhaltig neue Kundengruppen und Ertragsquellen erschliesst.

Zusätzlich zu den Produktneuheiten hat die NZZ-Mediengruppe in diesem Jahr ihre Flaggschiffe «Neue Zürcher Zeitung» und NZZ.ch neu lanciert – mit sehr positivem Echo. Auch das Lifestyle-Magazin «Z» erschien 2015 mit überarbeitetem Konzept und Design und setzt im Markt der Luxusmagazine wieder neue Massstäbe.

Im Werbemarkt besser als der Wettbewerb

Der Entscheid der Schweizerischen Nationalbank zur Aufgabe des Euro-Mindestkurses akzentuierte die angespannte Situation im Print-Werbemarkt der Sonntags- und Tageszeitungen, der 2015 um 13 Prozent zurückging. Die NZZ-Mediengruppe behauptete sich in diesem herausfordernden Marktumfeld und schloss mit einem Rückgang

um nur 10 Prozentpunkte besser ab als der Restmarkt. Verantwortlich dafür war im Wesentlichen die im letzten Jahr vollzogene Eingliederung der Werbeaktivitäten in die eigene Verkaufsorganisation NZZ Media Solutions. Die NZZ-Mediengruppe geht für die nächsten Jahre von einem weiteren Rückgang des Print-Werbemarktes aus. Ziel ist es deshalb, neue Märkte für die NZZ-Mediengruppe zu erschliessen.

So wird die NZZ Media Solutions ihre Marktstellung 2016 mit Digital-Dienstleistungen weiter ausbauen. Zu diesem Zweck wird die neue Gesellschaft für die digitale Werbevermarktung audienzz AG gegründet. Zusätzlich zum bestehenden digitalen Angebot bietet audienzz ihren Kunden automatisierte, über programmatische Systeme eingekaufte Werbung auf in- und ausländischen Websites. Der Fokus liegt dabei auf dem Premium- und B2B-Bereich. Mit dieser Organisationsform kann die NZZ Media Solutions schnell auf technische Änderungen reagieren. Der operative Start von audienzz ist für Frühling 2016 geplant.

NZZ-Chefredaktion für den Wandel gewappnet

Im März 2015 hat der Verwaltungsrat der NZZ-Mediengruppe nach dem Rücktritt von Markus Spillmann die NZZ-Chefredaktion neu besetzt und mit drei Personen zukunftsfähig aufgestellt. Er ernannte den bisherigen Leiter des Auslandsressorts Eric Gujer zum Chefredaktor der «Neuen Zürcher Zeitung». Der Aufgabenbereich von Felix E. Müller, Chefredaktor der «NZZ am Sonntag», wurde erweitert. Neu ist er Mitglied der NZZ-Geschäftsleitung und zusätzlich für die Magazine und Periodika der NZZ verantwortlich. Die ehemalige stellvertretende Chefredaktorin des «Sterns» Anita Zielina verstärkt die NZZ zudem als Chefredaktorin Neue Produkte.

Eric Gujer vertritt die NZZ-Chefredaktion in der Unternehmensleitung der NZZ-Mediengruppe. Neu in die Unternehmensleitung gewählt wurde per Anfang März 2016 auch Petra Feigl-Fässler als Leiterin des Personalbereichs. Der bisherige Personalleiter Felix Peter ging Ende Februar nach 13 Jahren Tätigkeit für die NZZ-Mediengruppe in Pension. Ebenfalls im März 2016 wurde Monica Dell'Anna neu Mitglied der Unternehmensleitung und Leiterin des Bereichs Business Medien. In dieser Funktion trat sie die Nachfolge von Andreas Arntzen an. Verwaltungsrat und CEO danken Felix Peter und Andreas Arntzen für ihre wertvollen Einsätze.

Zusammenlegung der Regionalmedien bewährt sich

Dank Effizienzgewinnen aus dem Zusammenschluss der Ostschweizer und der Zentralschweizer Medien verbesserten die Regionalmedien ihre Rentabilität deutlich. Sie strafften interne Strukturen und nutzten das Zusammenarbeitspotenzial – etwa bei der Lesermarktbearbeitung oder bei den Zusatzgeschäften. Künftig sollen auch die Redaktionen stärker zusammenarbeiten und Teile der Inhalte aus einer Hand produzieren. Um dies voranzutreiben und den Regionalzeitungsverbund als anspruchsvolle publizistische Stimme zu positionieren und weiterzuentwickeln, hat das Unternehmen Pascal Hollenstein, bis dahin stellvertretender Chefredaktor der «NZZ am Sonntag», zum Leiter Publizistik der Regionalmedien ernannt. Er tritt diese neu geschaffene Stelle im März 2016 an.

Kosten dank Druckereischliessung gesenkt

Im Februar 2015 fiel der definitive Entscheid, den Druckbetrieb am Standort Schlieren einzustellen. Dadurch konnte das Unternehmen seine Druckkosten markant senken. Seit Juli druckt es die «Neue Zürcher Zeitung» und die «NZZ am Sonntag» im Druckzentrum Zürich von Tamedia. Der Transfer verlief reibungslos, die Leserinnen und Leser erhalten ihre Zeitungen täglich ohne Qualitätsunterschied. Zudem ist es gelungen, den grössten Teil des Auftragsgeschäfts mit Fremdtiteln ins Druckzentrum Winkeln der NZZ-Mediengruppe zu verlagern. Die Liegenschaft in Schlieren hat die NZZ-Mediengruppe zu guten Konditionen an die Swiss Prime Site AG verkauft. Besonders erfreulich ist, dass praktisch alle von der Schliessung betroffenen Mitarbeitenden eine neue Stelle angetreten haben oder vorzeitig pensioniert werden konnten.

Im Berichtsjahr verkaufte die NZZ-Mediengruppe auch die Appenzeller Druckerei und den Appenzeller Buchverlag. Aufgrund dieser Veränderungen löste die Gruppe den Geschäftsbereich Druck und Services auf und integrierte die verbleibenden Druckaktivitäten in den Geschäftsbereich Regionalmedien. Der Leiter des Bereichs Urs Schweizer schied per Ende 2015 aus der Unternehmensleitung aus. Verwaltungsrat und CEO danken ihm für seinen grossen Beitrag zur Transformation der Gruppe.

Wachstum bei Business Medien

Im Geschäftsbereich Business Medien bündelt die NZZ-Mediengruppe das B2B-Geschäft. Dazu gehören Konferenzen wie das Swiss Economic Forum (SEF), Informationsdienste wie die Wirtschaftsauskunftsplattform Moneyhouse und klassische Fachmedien wie die «Textil Revue». Im Berichtsjahr hat die NZZ-Mediengruppe Architonic, die international führende Online-Community für Architektur und Design, übernommen.

Die Business Medien bleiben ein Wachstumsfeld. Künftig sollen die im Geschäftsbereich zusammengefassten Unternehmen und Einheiten verstärkt Kooperationspotenziale innerhalb der Gruppe nutzen.

Finanzielle Berichterstattung

Erfolgsrechnung NZZ-Mediengruppe

Im Geschäftsjahr 2015 entwickelten sich die Umsätze aus dem Lesermarkt und die übrigen Erträge positiv. Zugleich nahm der betriebliche Gesamtertrag durch den Verkauf der Appenzeller Druckerei und die Schliessung des Druckzentrums in Schlieren ab. Dank Einsparungen und tieferer Kosten aus dem Druckbereich gelang es der NZZ-Mediengruppe, die betrieblichen Kosten trotz weiterer strategischer Investitionen zu senken. Das operative Ergebnis (EBIT) resultiert mit 21,6 Mio. CHF um 8 % über dem Vorjahreswert. Gewinne aus der Veräusserung von Liegenschaften machen das negative Finanzergebnis mehr als wett; es resultiert ein Gruppengewinn von 22,2 Mio. CHF.

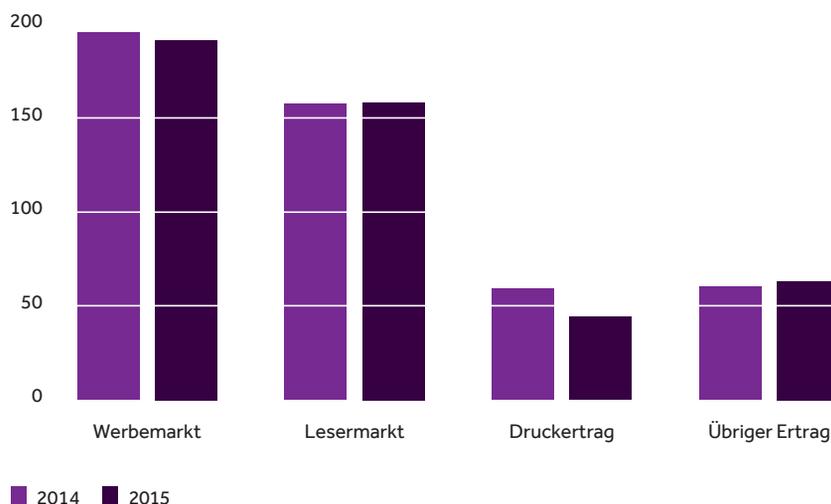
Im Jahr 2015 erzielte die NZZ-Mediengruppe einen betrieblichen Gesamtertrag von 456,4 Mio. CHF. Dies sind 14,7 Mio. CHF oder 3 % weniger als im Vorjahr. Der Werbemarktumsatz verzeichnete einen Rückgang um 2 %, wobei die Eingliederung der Werbevermarktung in die NZZ-Mediengruppe per 1. Januar 2015 den Vorjahresvergleich beeinträchtigt. Bis 2014 war die Werbevermarktung an die Publicitas ausgelagert, wodurch der Umsatz nach Abzug der Verkaufskommission ausgewiesen wurde. Ab 2015 entfällt diese Erlösminderung. Der vergleichbare Print-Werbeertrag nahm aufgrund des infolge der Frankenstärke akzentuierten Rückgangs im Print-Werbemarkt um 10 % ab. Damit schliesst die NZZ-Mediengruppe besser ab als

der Markt: Gemäss Umsatzstatistik der Schweizer Presse liegt der Werbeumsatz der Tages- und Sonntagspresse 13 % unter Vorjahr.

Unter anderem dank neuer Produkte resultierte bei den digitalen Werbemarkterträgen erneut ein Wachstum von 5%. Beim Umsatz aus dem Lesermarkt (Abo- und Einzelverkäufe) erzielte die NZZ-Mediengruppe eine Zunahme um 1 %. Die gesteigerten Einnahmen aus digitalen Abonnements sowie aus neuen Produkten konnten die rückläufigen Print-Abonnements überkompensieren. Im Druckbereich führten der Verkauf der Appenzeller Druckerei, die Auswirkungen auf Drittaufträge durch die Schliessung des Druckzentrums in Schlieren sowie das anhaltend schwierige Umfeld im Akzidenzbereich zu einem markanten Umsatzrückgang um 26 %. Die übrigen Erträge verzeichneten eine Zunahme um 6%. Dazu trugen im Wesentlichen das organische Wachstum im Konferenzgeschäft sowie die seit 1. Juli 2015 im Konsolidierungskreis berücksichtigte Tochtergesellschaft Architonic bei.

Der betriebliche Gesamtaufwand reduzierte sich gegenüber der Vorjahresperiode um 16,3 Mio. CHF oder 4 % auf 434,8 Mio. CHF. Nebst diversen Einsparungen wirkte sich auch der tiefere Euro-Kurs positiv auf die Kostenentwicklung aus. Der Materialaufwand nahm infolge der Veräusserung der Appenzeller Druckerei, geringerer Zeitungsmengengerüste sowie umsatzbedingter Minderkosten um 23 % ab. Die Abnahme des Vertriebsaufwands

Umsatzentwicklung nach Ertragsart
(in Mio. CHF)



ist vor allem auf rückläufige Print-Auflagen zurückzuführen. Bei den Fremdleistungen wirkte sich insbesondere die durch die Integration der Werbevermarktung wegfallende Fixkostenverrechnung von Publicitas aus. Dagegen stiegen die Personalkosten hauptsächlich durch die Eingliederung der Werbevermarktung und akquisitionsbedingt um 9 % an. Im Berichtsjahr nahm der durchschnittliche Personalbestand um 104 auf 1654 Vollzeitstellen (FTE) zu. Der Abschreibungsbedarf sank insbesondere durch die Schliessung des Druckzentrums Schlieren sowie die Veräusserung der Appenzeller Druckerei und von Liegenschaften um 21 %.

Die tieferen Kosten konnten die Umsatzeinbussen aus dem Werbemarkt und im Druckbereich überkompensieren. Das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) betrug in der Berichtsperiode 21,6 Mio. CHF und verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,5 Mio. CHF oder 8 %. Die EBIT-Marge erhöhte sich um 0,4 Prozentpunkte auf 4,7 %.

Das Finanzergebnis fällt im Berichtsjahr erneut negativ aus. Belastend wirkten sich vor allem Kursverluste im ersten Halbjahr infolge der Aufhebung des Euro-Mindestkurses sowie Wertberichtigungen von Darlehen aus. Im Vorjahr prägten anteilige Verluste und vorgenommene Wertkorrekturen auf assoziierten Beteiligungen das Ergebnis.

Das ausserordentliche Ergebnis beinhaltet 2015 im Wesentlichen Gewinne aus der Veräusserung von Liegenschaften und der Appenzeller Druckerei. Im Vorjahr resultierte der ausserordentliche Aufwand hauptsächlich

im Zusammenhang mit der Einstellung des Druckbetriebs in Schlieren und einer freiwilligen Arbeitgeber-Einlage in die Pensionskasse der NZZ-Mediengruppe sowie aus Reorganisationsprojekten im Geschäftsbereich Regionalmedien.

Trotz besserem Ergebnis reduzierte eine nachträgliche Steuergutschrift im Berichtsjahr die Steuerbelastung. Im Vorjahr resultierte durch die Auflösung von latenten Steuern infolge von Wertberichtigungen, beziehungsweise durch den Verkauf von Liegenschaften, ein Steuerertrag. Die NZZ-Mediengruppe erzielte 2015 ein Gruppenergebnis von 22,2 Mio. CHF, wovon 2,1 Mio. CHF auf die Minderheiten entfallen. Dies entspricht einer Umsatzrendite von 4,9 % und einer Verbesserung gegenüber dem Vorjahr um 61,8 Mio. CHF. Der Verlust im Vorjahr entstand hauptsächlich durch die Schliessungskosten des Druckzentrums Schlieren.

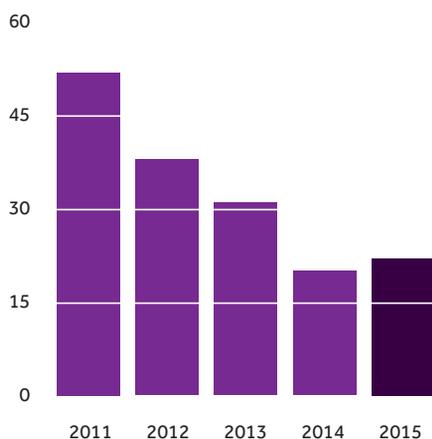
Bilanz NZZ-Mediengruppe

Die Bilanzsumme verringerte sich im Berichtsjahr um 4,8 Mio. CHF oder 1 % und liegt Ende 2015 bei 449,7 Mio. CHF. Im Wesentlichen ist dieser Rückgang trotz höherer liquider Mittel auf das tiefere Sachanlagevermögen zurückzuführen.

Das Umlaufvermögen nahm um 22,6 Mio. CHF auf 282,2 Mio. CHF zu und erklärt sich hauptsächlich mit dem Anstieg der liquiden Mittel. Der Geldzufluss aus der Geschäftstätigkeit erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr vor allem durch Veränderungen im Nettoumlaufvermögen. Zudem resultierte ein verminderter Abfluss aus der Investitionstätigkeit infolge tieferer Akquisitionen in konsolidierte Gesellschaften. Auch aus der Finanzierungstätigkeit resultierte im Berichtsjahr ein geringerer Geldabfluss; im Vorjahr flossen für Amortisationen von Finanzverbindlichkeiten und Dividenden an Minderheitsaktionäre mehr Mittel ab. Der hohe Bestand an liquiden Mitteln im Umfang von 190,3 Mio. CHF bildet eine solide Grundlage, um weiteres Wachstum zu finanzieren.

Das Anlagevermögen verzeichnet einen Rückgang um 27,4 Mio. CHF auf 167,5 Mio. CHF. Die Finanzanlagen verringerten sich vor allem durch Verkäufe und im Zusammenhang mit dem Ausstieg aus assoziierten Beteiligungen. Bei den Sachanlagen nahm der Bestand hauptsächlich durch Veräusserungen von Liegenschaften und der Appenzeller Druckerei ab. Hingegen übertrafen bei den immateriellen Anlagen die Investitionen in Software die laufenden Abschreibungen.

EBIT-Entwicklung 2011–2015
(in Mio. CHF)



Eine leichte Zunahme um 3,7 Mio. CHF auf 156,5 Mio. CHF resultierte beim Fremdkapital und erklärt sich hauptsächlich mit höheren Vorauszahlungen von Kunden durch die Integration der Werbevermarktung und die Akquisition von Architonic.

Das Eigenkapital inkl. Minderheitsanteile nahm in der Berichtsperiode um 8,5 Mio. CHF auf 293,1 Mio. CHF ab. Goodwill-Verrechnungen aus Akquisitionen und Dividendenausschüttungen fielen höher aus als das Gruppenergebnis. Die Minderheitsanteile verzeichnen eine geringfügige Zunahme. Die Eigenkapitalquote reduzierte sich um 1,2 Prozentpunkte auf 65,2%, was nach wie vor einem hohen Eigenfinanzierungsgrad entspricht.

Finanzieller Ausblick NZZ-Mediengruppe

Die NZZ-Mediengruppe wird ihren strategischen Fokus auf das publizistische Kerngeschäft auch im laufenden Jahr vorantreiben. Dem strukturell rückläufigen Print-Werbe- markt begegnet sie weiter mit Wachstum im Lesermarkt und dem Ausbau des Geschäftsbereichs Business Medien.

Bei den NZZ Medien werden neue und verbesserte Digital- produkte und Zusatzgeschäfte im Lifestyle-Bereich neue Ertragsquellen erschliessen. Die Kosteneinsparungen durch die Einstellung des Druckbetriebs in Schlieren und die damit einhergehende Variabilisierung der Druckkosten werden sich zudem positiv auf das Ergebnis auswirken.

Bei den Regionalmedien strebt die NZZ-Mediengruppe den Ausbau von Digitalangeboten, insbesondere mit den Markenportalen und Zusatzgeschäften, an. Zudem will sie das Zusammenarbeitspotenzial in den Regionen verstärkt nutzen. Bei den Business Medien rechnet die Gruppe mit organischem Wachstum in den Bereichen Konferenzen, Informationsdienste und Fachmedien. Ferner sollen Akquisitionen zum Erreichen der Wachstumsziele beitragen.

Weiterhin wird ein straffes Kostenmanagement erforderlich sein, um die Ergebnisse im herausfordernden Umfeld zu stützen.

Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat der AG für die Neue Zürcher Zeitung hat die Unternehmensleitung mit der Risikobewertung beauftragt. Der Verwaltungsrat wird periodisch über die Beurteilungen informiert und behandelt die Ergebnisse. Um die Übereinstimmung des Konzernabschlusses der NZZ-Mediengruppe mit den anzuwendenden Rechnungs- legungsregeln und die Ordnungsmässigkeit der Konzern- berichterstattung zu gewährleisten, sind wirksame interne Kontroll- und Steuerungssysteme eingerichtet worden. Diese werden regelmässig durch die Geschäftsleitungen der Tochtergesellschaften, die Unternehmensleitung und die externe Revision geprüft. Bei der Bilanzierung und Bewertung werden Einschätzungen und Annahmen bezüglich der Zukunft getroffen. Die Schätzungen und Annahmen, die ein signifikantes Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögen und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahres darstellen, werden im Verwaltungsrat behandelt.

«NZZ Geschichte» zeigt, wie gegenwärtig unsere Vergangenheit ist.»

PEER TEUWSEN

LEITER SPEZIALPROJEKTE.

REDAKTIONSLEITER «NZZ GESCHICHTE» UND «NZZ CAMPUS»



*«Print kann genauso
lebendig sein wie
Digital! ‹NZZ Geschichte›
beweist das.»*

MARTIN BEGLINGER

VERANTWÖRTLICHER REDAKTOR «NZZ GESCHICHTE»



*«Vieles hat sich verändert,
eines nicht: Sonntag
ist Lesetag – mehr denn je.»*

CHANCHAL BISWAS
STV. CHEFREDAKTOR «NZZ AM SONNTAG»



*«Das Internet hat den Print
gelehrt, wo seine Stärke liegt:
Die Magazine der NZZ feiern
Fotografie, Typografie und
die aufwendige Recherche.»*

NICOLE ALTHAUS
LEITERIN MAGAZINE,
MITGLIED DER CHEFREDAKTION
«NZZ AM SONNTAG»



NZZ MEDIEN

Neue Erzählformen entwickeln	20
«Neue Zürcher Zeitung» neu lanciert	20
«NZZ am Sonntag» baut Marktführerschaft aus	21
Produktionsprozess der Zeitschriften zentralisiert	21
NZZ Libro-Bestseller und neue NZZ Shop-Angebote	21



NZZ MEDIEN GEWINNEN NEUE KUNDENGRUPPEN

Die NZZ Medien haben im Berichtsjahr die «Neue Zürcher Zeitung» und NZZ.ch grundlegend überarbeitet und stiessen damit auf positives Echo bei den Leserinnen und Lesern. Zudem lancierten sie erfolgreich neue Produkte. Dies schlug sich in gesteigerten Lesermarkerträgen nieder und bestätigt den strategischen Fokus der NZZ-Mediengruppe auf Publizistik.

Der Umsatz des Geschäftsbereichs NZZ Medien sank im Berichtsjahr um 11,5 Mio. CHF auf 176,3 Mio. CHF. Dies ist einerseits auf die Schliessung des Druckzentrums Schlieren zurückzuführen. Andererseits verschärfte sich die strukturelle Krise des Print-Werbemarktes weiter und führte zu tieferen Erträgen im Werbemarkt.

Der Verkauf von Digitalabonnements und die erfolgreich gestarteten neuen NZZ-Produkte waren die Treiber des Wachstums im Lesermarkt. Sondereffekte belasteten das Betriebsergebnis (EBIT), es resultierte ein Verlust von -2,4 Mio. CHF. Die Mitte Jahr erfolgte Schliessung des Druckzentrums Schlieren wird dem Geschäftsbereich NZZ Medien 2016 ermöglichen, die Kosten erheblich zu senken und ein gesteigertes Ergebnis zu erzielen.

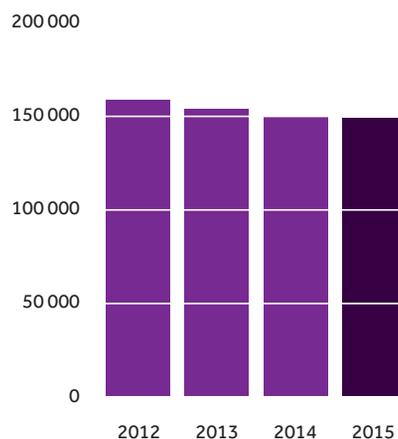
Ein Meilenstein für die NZZ Medien war die Neustrukturierung der publizistischen Leitung und die Erweiterung der Chefredaktion um die Funktion der Chefredaktorin Neue Produkte. Die im März 2015 neu gewählte Chefredaktion, bestehend aus Eric Gujer, Felix E. Müller und Anita Zielina, arbeitet seither zusammen mit dem Geschäftsführer der NZZ Medien Steven Neubauer mit Nachdruck daran, die publizistische Produktpalette der NZZ weiterzuentwickeln. Im Berichtsjahr gelangten vier neue NZZ-Produkte zur Marktreife: Das digitale Bezahlprodukt für Österreich NZZ.at, das erste Geschichtsmagazin der Deutschschweiz «NZZ Geschichte», die App NZZ Selekt mit ausgewählten Hintergrundgeschichten und die Jugendzeitung «NZZ Toolbox». Diese Produkte sind auf die Bedürfnisse unterschiedlicher Zielgruppen zugeschnitten. So gelingt es zunehmend, neue Kundinnen und Kunden an die Marke NZZ heranzuführen und die Erträge im Lesermarkt zu steigern.

Entgegen dem Markttrend entwickelten sich die NZZ-Leserzahlen erfreulich. Die WEMF AG für Werbemedienforschung wies 2015 für die «Neue Zürcher Zeitung» 269 000 Leserinnen und Leser aus. Das waren rund 14 000 mehr als im

Vorjahr. Bei der «NZZ am Sonntag» stieg die Leserzahl um 2000 auf 417 000. Die Leserzahlen der WEMF zeigen ausserdem, dass das Interesse der Frauen an den NZZ-Titeln weiter zunimmt. Bei der «Neuen Zürcher Zeitung» vergrösserte sich die Zahl der Leserinnen im Vorjahresvergleich um 16 Prozent.

Neben publizistischen Innovationen machten die NZZ Medien 2015 auch wichtige Schritte in der Modernisierung ihrer Redaktionsabläufe und bei der Vermarktung ihrer Produkte. So begann die NZZ mit der Einführung eines neuen Content-Management-Systems, das die Arbeit mit multimedialen journalistischen Inhalten deutlich erleichtert und verbessert. Zudem setzt sie in der Vermarktung vermehrt moderne Datenanalyseverfahren ein, um Interessen und Kaufverhalten der Nutzerinnen und Nutzer zu messen und für gezielte Kundenansprache einzusetzen. Dank dieser Massnahmen gelang es den NZZ Medien erstmals seit vielen Jahren, die Zahl der zahlenden Kunden zu stabilisieren.

Zahlende Kunden NZZ Medien
«Neue Zürcher Zeitung» plus internationale Ausgabe,
«NZZ am Sonntag», «NZZ Folio», «NZZ Geschichte»



Neue Erzählformen entwickeln

Ein Höhepunkt war 2015 die grundlegende Überarbeitung von NZZ.ch. Die Website zeigt sich heute in einem nutzerfreundlichen Design und für alle Endgeräte optimiert. Neu können Leserinnen und Leser auf NZZ.ch Artikel einfacher über Social Media teilen; Kommentarfunktionen, Blogs und Videobeiträge sind nun auch mobil verfügbar. NZZ-Leserinnen und -Leser waren eng in diesen Prozess eingebunden: Aus ihren Rückmeldungen und ihrem Verhalten leitete die NZZ die jeweils nächsten Entwicklungsschritte ab. Neben den sichtbaren Verbesserungen wurden im Hintergrund von NZZ.ch signifikante technologische Optimierungen vorgenommen und etwa eine neue Bezahlplattform eingeführt.

Um journalistische Inhalte modern und multimedial aufzubereiten, hat die NZZ ein neues Storytelling-Team aus Infografikern, Datenjournalisten, Designern und Entwicklern gebildet, das neue audiovisuelle Erzählformen entwickelt und gemeinsam mit den Redaktorinnen und Redaktoren umsetzt.

Auch den Bewegtbildbereich richtete die NZZ strategisch neu aus. Digitales Bewegtbild wird 2016 und darüber hinaus zu einem wichtigen Standbein werden, um die NZZ-Inhalte einer neuen, jüngeren Leser- und Nutzerschaft zugänglich zu machen, indem etwa Videos stärker für die mobile Nutzung optimiert und auch in Social Media eingesetzt werden. Hierzu hat die NZZ Anfang 2016 das klassische TV-Geschäft mit den beiden wichtigen und etablierten

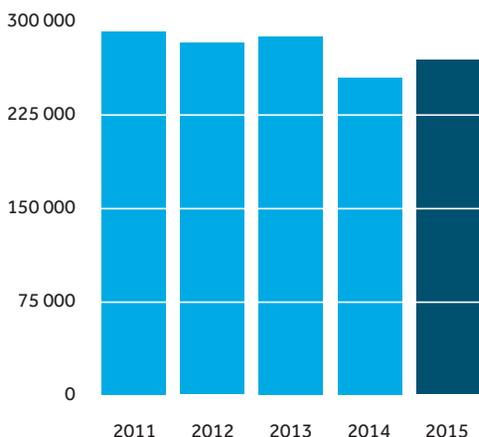
Marken NZZ Format und NZZ Standpunkte organisatorisch vom Bereich Online-Video getrennt.

«Neue Zürcher Zeitung» neu lanciert

Sachlich-elegant und übersichtlich präsentiert sich seit August 2015 die neu gestaltete «Neue Zürcher Zeitung». Dem Relaunch gingen umfangreiche Befragungen, Fokusgruppen und Einzelinterviews mit rund 1000 Personen voraus, die etwa ergaben, dass sich Leserinnen und Leser wochentags eine überschaubare Zeitung wünschen und sich dafür am Wochenende mehr Zeit für die Zeitungslektüre nehmen. Deshalb erscheint die «Neue Zürcher Zeitung» jeweils am Freitag neu mit einem umfassenden Extra-Bund mit viel Platz für Gesellschaftsthemen. Auch der tägliche Meinungs- und Debattenteil wurde deutlich ausgebaut. Durch diese Überarbeitung untermauert die «Neue Zürcher Zeitung» ihren Anspruch als führendes Schweizer Qualitätsmedium mit internationaler Ausstrahlung.

Drei Ressortleiterstellen besetzte die NZZ im Berichtsjahr neu. Der Feuilletonleiter Martin Meyer trat zum Jahreswechsel 2016 in den Ruhestand, bleibt der NZZ aber eng verbunden – etwa als Autor und Leiter des Diskussionsforums NZZ Podium. Während 23 Jahren hat er das Feuilleton souverän geleitet und weit über die Landesgrenzen hinaus zu einem hervorragenden Ort gedanklich-kultureller Begegnungen gemacht. Dafür danken ihm Verwaltungsrat und CEO. Neuer Feuilletonchef ist René Scheu. Der promovierte Philosoph wirkte seit 2007 als Herausgeber und Chefredaktor für den «Schweizer Monat». Die Leitung des Ressorts Zürich übernahm im August 2015 der stellvertretende Chefredaktor Luzi Bernet von Thomas Ribi, der auf eigenen Wunsch ins Feuilleton wechselte. Luzi Bernet war davor seit 2010 NZZ-Nachrichtenchef. Ressortleiter International und damit Nachfolger von Eric Gujer ist seit Oktober 2015 Peter Rásonyi. Vor seinem Wechsel war er Korrespondent in London und Berlin.

«Neue Zürcher Zeitung»
WEMF-beglaubigte Lesierzahlen



«NZZ am Sonntag» baut Marktführerschaft aus

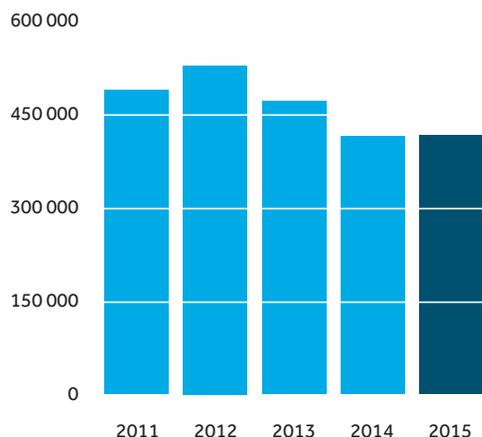
Nach der 2015 durchgeführten Führungskräfte-Analyse der WEMF AG für Werbemedienforschung ist die «NZZ am Sonntag» die beliebteste Publikation der Schweizer Führungskräfte. Mit durchschnittlich fast einer Dreiviertelstunde Lesedauer widmen die Führungskräfte der «NZZ am Sonntag» zudem mehr Zeit als den Konkurrenztiteln.

Ein wichtiges Ereignis im Berichtsjahr war der Wechsel der Druckerei, da die «NZZ am Sonntag» mit ihren Beilagen drucktechnisch ein anspruchsvolles Objekt ist. Die Umstellung gelang reibungslos und hilft der «NZZ am Sonntag» – wie auch der «Neuen Zürcher Zeitung» – deutliche Kosteneinsparungen zu realisieren.

Produktionsprozess der Zeitschriften zentralisiert

Alle Magazine der NZZ – «NZZ Folio», «NZZ Campus», «Stil», «Z», «Résidence», «Frame» und «NZZ Geschichte» – sind seit April 2015 in einer eigenen Einheit zusammengefasst, für die neu Felix E. Müller, Chefredaktor der «NZZ am Sonntag», verantwortlich ist. Um Effizienz und Qualität zu verbessern, haben Felix E. Müller und sein Team im Berichtsjahr einen zentralisierten Produktionsprozess für alle Magazine eingeführt. So gelang es, die Profitabilität der Magazine zu steigern.

«NZZ am Sonntag»
WEMF-beglaubigte Leserzahlen



Weil das Luxusmagazin «Z» viele Nachahmer in der Schweiz gefunden hatte, wurde es im März 2015 neu lanciert. Das neue «Z» setzt sich nicht nur in seiner Optik und Haptik wieder deutlich von anderen Lifestyle-Magazinen ab. Auch redaktionell steht es für einen neuen Luxusbegriff, der sich an Qualität und Understatement orientiert. Der Markt nahm das positiv auf, was sich in einem erfreulichen Wachstum der Anzeigenseiten ausdrückte.

Auch das Magazin «NZZ Geschichte», das im April 2015 erstmals erschien, stiess auf sehr gutes Echo. Zu verdanken ist dies seinem attraktiven Format, dem lebendigen Layout und dem Fokus auf die Schweiz und historische Stoffe mit einer Verbindung zum gegenwärtigen Geschehen.

Im Berichtsjahr begannen zudem die Arbeiten an den Neulancierungen von «NZZ Campus» und «NZZ Folio». «NZZ Campus» wurde zu seinem 10-Jahr-Jubiläum im März 2016 in enger Zusammenarbeit mit Studierenden überarbeitet. Das 25-Jahr-Jubiläum von «NZZ Folio» ist der Anlass, um das Monatsmagazin im Herbst 2016 neu zu lancieren und damit das nächste Kapitel in seiner Erfolgsgeschichte einzuläuten.

NZZ Libro-Bestseller und neue NZZ Shop-Angebote

Der Buchverlag NZZ Libro ist eine gewichtige Stimme in der schweizerischen Verlagslandschaft und verlegt neben Fachbüchern zunehmend auch Sachbücher für ein breites Publikum. Unter den 54 Neuerscheinungen, die NZZ Libro im Berichtsjahr vornehmlich zu Themen aus Politik, Wirtschaft, Geschichte und Gesellschaft produziert hat, war auch der Bestseller «Ariella Kaeslin – Leiden im Licht» der NZZ-Sportjournalisten Christoph Gertsch und Benjamin Steffen. Nach Erscheinen war das Buch über drei Wochen auf Platz eins der Bestsellerliste des Schweizer Buchhandels.

Im Juli 2016 wird Verlagsleiter Hans-Peter Thür die Leitung an seinen Nachfolger Urs Hofmann übergeben und zum Jahresende in Pension gehen. Verwaltungsrat und CEO danken ihm dafür, dass er in den letzten 12 Jahren massgeblich zur Stärkung des Profils und Ansehens des Buchverlages beigetragen hat.

Der NZZ Shop wurde im Berichtsjahr mit einer neuen Produktstrategie stärker an die Marke NZZ herangeführt und neu lanciert. Der überarbeitete Online-Shop bietet in frischem Design zusätzliche Funktionalitäten und Produkte.

*«In der schnelllebigen
Medienbranche gewinnt
Teamwork stark an Be-
deutung – für Eigenbrötler
bleibt kaum Platz.»*

ALEKSANDRA MLADENOVIC
LEITERIN AUSLAND
«NEUE LUZERNER ZEITUNG»



«Werbekunden wollen heute massgeschneiderte Lösungen. Daten helfen, ersetzen die persönliche Beratung aber nicht.»

EDI LINDEGGER

LEITER WERBEMARKT ZENTRALSCHWEIZ
NZZ MEDIA SOLUTIONS AG



«Schnelles und Kompaktes online, Hintergründiges im Print: Wir liefern unseren Leserinnen und Lesern was sie möchten, wann sie es möchten und wie sie es möchten.»

SARAH GERTEIS

LEITERIN ONLINE, MITGLIED DER CHEFREDAKTION
«ST. GALLER TAGBLATT»



*«Unsere Redaktorinnen
und Redaktoren
berichten aus und für
die Ostschweiz. Diese
regionale Nähe ist
und bleibt unersetzbar.»*

CHRISTINE BOLT
STV. LEITERIN ST. GALLER TAGBLATT AG



REGIONALMEDIEN

Bezahlmedien erweitern ihr digitales Angebot	28
Reichweitenmedien bauen ihre Position aus	29
Verlagsservices und Druck neu organisiert	29



REGIONALMEDIEN – DANK ZUSAMMENARBEIT ERFOLGREICH

Die Zusammenlegung der Regionalmedien trug 2015 erste Früchte. Die verstärkte Zusammenarbeit in Vermarktung und Redaktion und ein entsprechendes Kostenmanagement schlugen beim Betriebsergebnis positiv zu Buche. Die gestärkte Wettbewerbsposition schafft die finanziellen Spielräume für verbesserte Angebote, die Pascal Hollenstein als neuer Leiter Publizistik verantworten wird.

Hauptsächlich bedingt durch die Veräusserung des Appenzeller Buch- und Kalenderverlags sowie der Druckerei sank der Umsatz im Berichtsjahr um 12,9 Mio. CHF auf 246,8 Mio. CHF. Die Erträge im Print-Werbemarkt gingen erwartungsgemäss zurück, der Vorjahresvergleich ist jedoch durch die Eingliederung der Werbevermarktung beeinträchtigt. Das Betriebsergebnis resultierte mit 15,6 Mio. CHF um 2,8 Mio. CHF über Vorjahr. Die EBIT-Marge stieg um 1,4 Prozentpunkte auf 6,3 Prozent an. Zum verbesserten Ergebnis haben Effizienzsteigerungen beigetragen, welche die Regionalmedien im Berichtsjahr unter anderem dank der Zusammenarbeit zwischen den Zentral- und Ostschweizer Medien erzielten.

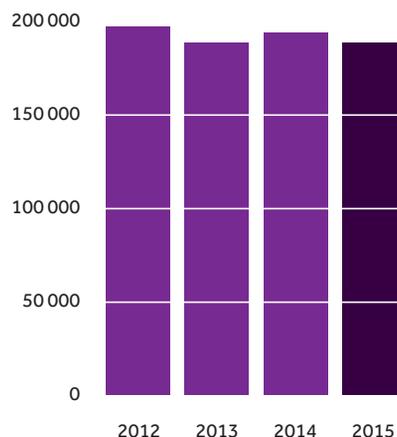
2014 hatte die NZZ-Mediengruppe ihre Regionalmedien unter der Leitung von Jürg Weber vereint. Ziel der gemeinsamen Organisation ist es, in der Verwaltung, bei der Lesermarktbearbeitung und in der überregionalen Redaktion vermehrt zusammenzuarbeiten und in der lokalen und regionalen Berichterstattung das Eigenständige zu stärken. Vor diesem Hintergrund tritt Pascal Hollenstein, vormals Inlandchef und stellvertretender Chefredaktor der «NZZ am Sonntag», im März 2016 seine neue Funktion als Leiter Publizistik der NZZ-Regionalmedien an. Er wird in einer ersten Phase schwerpunktmässig die überregionalen Ressorts sowie die bereits gestarteten Zusammenarbeitsprojekte zwischen den Redaktionen in der Zentral- und Ostschweiz leiten. Dazu gehören die Einführung des einheitlichen Redaktionssystems und des gemeinsamen Layouts mit jeweils unterschiedlichem Markenauftritt. Philipp Landmark und Thomas Bornhauser haben sich im Zuge der Neuorganisation entschieden, von ihren Aufgaben als Chefredaktoren des «St. Galler Tagblatts» beziehungsweise der «Neuen Luzerner Zeitung» im Frühling 2016 zurückzutreten. Verwaltungsrat und Unternehmensleitung

danken ihnen für ihr langjähriges Engagement, ihr unternehmerisches Geschick und ihre publizistischen Leistungen.

Die durch die Zusammenarbeit erwirtschafteten Effizienzgewinne und die so verbesserte Rentabilität geben den Regionalmedien finanzielle Spielräume, um die Digitalisierung voranzutreiben und ihr Angebot auszubauen. Im Berichtsjahr hat die NZZ-Mediengruppe durch die Schaffung der Position des Leiters Digitale Medien ihre Digitalkompetenz in der Zentral- und Ostschweiz erweitert. Beispiele für neue Angebote sind das 2015 lancierte E-Paper-App, das die Technologie der NZZ-Apps nutzt, und FM1Today, das neue Reichweitenportal für die Ostschweiz. So will die NZZ-Mediengruppe ihren Marktanteil und die Zahl der zahlenden Kunden in den Regionen stabilisieren.

Seit Juli 2015 ist der Geschäftsbereich Regionalmedien neu gegliedert in Bezahlmedien, Reichweitenmedien sowie

Zahlende Kunden Regionalmedien
«St. Galler Tagblatt», «Neue Luzerner Zeitung»
sowie ihre Regional- und Sonntagsausgaben



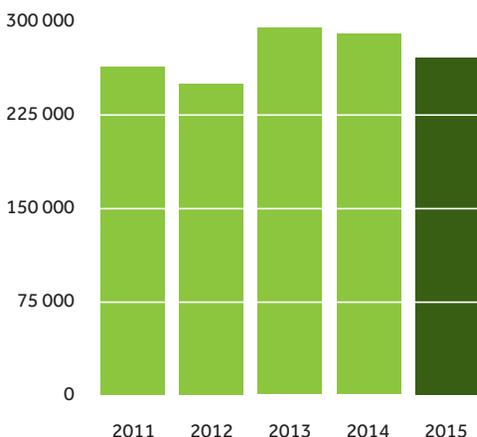
Verlagsservices und Druck. Die Bezahlmedien leitet Jürg Weber. Der Bereich umfasst die 14 regionalen Wochen- und Sonntagstitel – darunter das «St. Galler Tagblatt», die «Neue Luzerner Zeitung», die «Thurgauer Zeitung» und die «Neue Zuger Zeitung» – sowie die Markenportale tagblatt.ch und luzernerzeitung.ch und ihre Sonntags- und Regionalausgaben. Die Reichweitenmedien Radio, TV und Anzeiger leitet neu Caroline Thoma sowohl in der Ost- als auch in der Zentralschweiz. Die Druckaktivitäten, die seit der Schliessung des Druckzentrums Schlieren neu alle in den Geschäftsbereich Regionalmedien fallen, sind seit 1. Januar 2016 Daniel Ettlinger als Leiter Verlagsservices und Druck unterstellt. Dazu gehören unter anderem die NZZ Media Services AG und die Multicolor Print AG.

Bezahlmedien erweitern ihr digitales Angebot

«St. Galler Tagblatt» und «Ostschweiz am Sonntag»

Den Tagblatt Medien gelang es im Berichtsjahr, die Leserzahlen auf einem nach 2012 erhöhten Niveau praktisch zu halten. Die WEMF AG für Werbemedienforschung wies 2015 für das «St. Galler Tagblatt» 271 000 Leserinnen und Leser aus gegenüber 290 000 im Vorjahr. Die «Ostschweiz am Sonntag» steigerte ihre Leserschaft von 109 000 auf 111 000. Um das Angebot für die Leserinnen und Leser in der Region weiter zu verbessern, lancierten die Tagblatt Medien im Berichtsjahr nicht nur eine neue E-Paper-App, sondern modernisierten auch die Nachrichtenportale des «St. Galler Tagblatts» sowie seiner Sonntags- und Regionalausgaben, passten sie an die veränderten Bedürfnisse der Online-Nutzerinnen und -Nutzer an und ergänzten sie um

«St. Galler Tagblatt»
WEMF-beglaubigte Leserzahlen



moderne Features wie Bildergalerien, Videorubriken und Liveticker.

Dank verbesserter Angebote sowie kompetenter und lesernaher Berichterstattung wählten Leserinnen und Leser das «St. Galler Tagblatt» mit seinen Sonntags- und Regionalausgaben in der MediaBrands-Studie erneut zur sympathischsten Regionalmedienmarke der Schweiz. Nähe zur Ostschweizer Bevölkerung pflegt das Tagblatt auch mit der jährlichen Spendenaktion «Ostschweizer helfen Ostschweizern». Die Aktion erreichte im Berichtsjahr eine Rekordsumme von 1,5 Millionen Franken, die Menschen in einer Notsituation zugutekommen.

An der Generalversammlung 2015 hat sich das Aktionariat der St. Galler Tagblatt AG für eine zeitgemässe Organisation entschieden und die historisch gewachsene Stammhausstruktur durch eine Holdingstruktur ersetzt. Damit verbunden war eine Umfirmierung des Unternehmens in Tagblatt Medien Holding AG.

Das Tochterunternehmen Toggenburg Medien AG hat im Januar 2016 sein publizistisches Angebot an die veränderten Leserbedürfnisse angepasst. Bis dahin waren unter dem Dach der Toggenburg Medien AG das «Toggenburger Tagblatt», die «Toggenburger Nachrichten» sowie der «Altoggenburger» vereint. Per 2016 wurden die Zeitungen zum «Toggenburger Tagblatt» zusammengelegt, das neu mit einem zusätzlichen, auch getrennt abonnierbaren Regionalteil erscheint.

«Neue Luzerner Zeitung» und «Zentralschweiz am Sonntag»

Die Leserzahlen für die «Neue Luzerner Zeitung» blieben im Berichtsjahr praktisch stabil. Die Tageszeitung verbucht 2015 294 000 Leserinnen und Leser gegenüber 302 000 im Vorjahr. Die «Zentralschweiz am Sonntag» konnte sich entgegen dem Trend im Sonntagsmarkt von 206 000 auf erfreuliche 220 000 Leserinnen und Leser steigern. Um ihre Leserschaft zu halten und neue Leserinnen und Leser zu gewinnen, entwickeln die «Neue Luzerner Zeitung» und ihre Sonntags- und Regionalausgaben ihre Produkte laufend weiter und bauen insbesondere den Digitalbereich aus. So brachten die LZ Medien 2015 eine neue E-Paper-App heraus, überarbeiteten ihr digitales Flaggschiff www.luzernerzeitung.ch und die dazugehörigen Websites der Regionalausgaben und passten sie an die veränderten Bedürfnisse der Online-Nutzerinnen und -Nutzer an. Die Online-Redaktionen sowie die Online-Marketing- und die Produktentwicklungsteams in der Zentral- und Ost-

schweiz arbeiteten für dieses Projekt eng zusammen und modernisierten gemeinsam Struktur und Layout aller 13 Nachrichtenportale der LZ und Tagblatt Medien.

Wie die Spendenaktion der Tagblatt Medien erzielte auch die traditionelle LZ-Weihnachtsaktion 2015 ein Rekordergebnis. Die Leserinnen und Leser der «Neuen Luzerner Zeitung» und ihrer Regionalausgaben spendeten über 4,2 Millionen Franken, um notleidenden Menschen in der Zentralschweiz zu helfen.

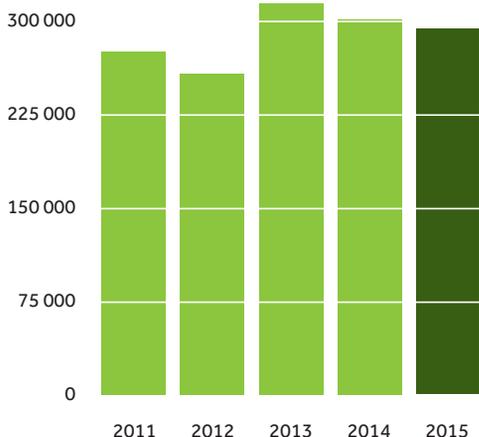
Schliesslich gab zum Jahresende Christian Peter Meier sein Amt als Chefredaktor der «Neuen Zuger Zeitung» nach neun Jahren ab und wechselte als Leiter des Reporterpools zur «Neuen Luzerner Zeitung». Verwaltungsrat und Unternehmensleitung danken ihm für sein grosses und langjähriges Engagement als Chefredaktor. Seine Nachfolge übernahm Harry Ziegler, bis dahin stellvertretender Chefredaktor der «Neuen Zuger Zeitung».

Reichweitenmedien bauen ihre Position aus

Im Bereich Reichweitenmedien sind seit Sommer 2015 Radio, TV und die Anzeiger in der Zentral- und Ostschweiz unter einheitlicher Leitung zusammengefasst. Ziel ist es, den Bereich strategisch weiterzuentwickeln, die Position der jeweiligen Medien auszubauen und in neue Geschäftsfelder vorzudringen.

Im September 2015 ging FM1Today als regionales Reichweitenportal an den Start, das – einzigartig in der Schweiz –

«Neue Luzerner Zeitung»
WEMF-beglaubigte Leserzahlen



mit einer vollkonvergenten Redaktion arbeitet. Die Online-Journalistinnen und -Journalisten von FM1Today arbeiten eng mit den Radio- und TV-Redaktionen von FM1 und TVO zusammen und können den Nutzerinnen und Nutzern so deutlich mehr audiovisuelle Beiträge bieten als vergleichbare Plattformen. Damit gelingt es dem Portal, ein neues und jüngeres Publikum anzusprechen.

Die Radios in der Ost- und Zentralschweiz, FM1 und Radio Pilatus, erreichten 2015 beide einen Hörerrekord mit 233 300 beziehungsweise 206 000 Hörerinnen und Hörern pro Tag. Einen wichtigen Schritt vollzog Radio Pilatus im Herbst mit dem Umzug in das LZ-Medienhaus. Die neu gebauten Studios bieten der Radioredaktion nicht nur neueste Technik, sondern auch Nähe zu den anderen Redaktionen im Haus und erleichtern so die Zusammenarbeit. Neu führt Radio Pilatus im LZ-Medienhaus auch regelmässig Live-Veranstaltungen durch.

Im TV-Geschäft wurde im Berichtsjahr Adriano Gerussi neuer Chefredaktor von Tele 1 als Nachfolger von Oliver Kuhn.

Bei den Anzeigern erschien das Wochenmagazin «anzeiger» nach zehn Jahren Ende 2015 in neuer, moderner Gestaltung mit klarer Struktur und zusätzlichen Rubriken.

Verlagsservices und Druck neu organisiert

Im Zeitungsdruck gelang es aufgrund der Schliessung des Druckzentrums Schlieren, die Druckkosten für die NZZ-Titel zu variabilisieren und damit deutlich zu senken. Das Auftragsgeschäft mit Fremdtiteln konnte das Team von NZZ Print bis auf wenige Aufträge, die aus logistischen Gründen nicht transferiert werden konnten, ins Druckzentrum Winkeln verlagern, das nun sehr gut ausgelastet ist. Der anspruchsvolle Transfer verlief reibungslos. Durch die Schliessung von Schlieren verringerte die NZZ-Mediengruppe die Abhängigkeit vom rückläufigen Print-Geschäft deutlich.

Im Akzidenzdruckgeschäft verschärfte die Aufhebung des Euro-Franken-Mindestkurses zu Jahresbeginn den Wettbewerb. Die Multicolor Print AG reagierte auf den erhöhten Preisdruck, indem sie die Effizienz durch den Einsatz neuer Technologien steigerte, den Einkauf optimierte und mit neuen digitalen Angeboten Zusatzaufträge generierte. Dadurch gelang es dem Unternehmen, seinen Deckungsbeitrag gegenüber dem Vorjahr zu steigern.

*«Big Data ist der grosse Trend,
wir setzen auf Smart Data.
Relevante Informationen ein-
fach zu finden, wird für KMU
immer wichtiger.»*

STEFAN SCHÄRER
GESCHÄFTSFÜHRER MONEYHOUSE

*«Noch vor sechs Monaten
waren HTML, CSS und
JavaScript reines Fach-
chinesisch für mich – heute
gehören sie zu meiner
täglichen Arbeit.»*

DEBORAH SENN
LERNENDE TECHNOLOGIE MONEYHOUSE



«Wir glauben an die positive Kraft des Unternehmertums, vernetzen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger und setzen uns für Jungunternehmen ein. Jetzt und in Zukunft.»

DOMINIK ISLER
CEO SWISS ECONOMIC FORUM (SEF)

«Auch für Digital Natives ersetzt das Internet nicht den persönlichen Dialog.»

NATASCHA TEIXEIRA
PROJEKTASSISTENTIN
SWISS ECONOMIC FORUM (SEF)



BUSINESS MEDIEN

Erfolgreiches Konferenzgeschäft	33
Moneyhouse expandiert nach Deutschland	33
Fachmedien erweitern ihr Portfolio	34
eBalance expandiert in die Romandie	34



BUSINESS MEDIEN AUF EXPANSIONSKURS

Der Geschäftsbereich Business Medien entstand im vergangenen Jahr aus der Zusammenlegung der Fachmedien mit dem Konferenz- und Informationsdienstgeschäft. Ziel dieser Organisation ist es, Geschäftskunden einen optimalen Service zu bieten. Mit dieser Aufstellung sollen die Business Medien zudem Kooperationspotenziale nutzen und organisch sowie durch Zukäufe profitabel wachsen. Dies gelang im Berichtsjahr. Umsatz und Betriebsergebnis legten deutlich zu.

Der Umsatz des Geschäftsbereichs Business Medien wuchs im Berichtsjahr dank Akquisitionen und Wachstum im Konferenzgeschäft um 9,1 Mio. CHF auf 40,8 Mio. CHF. Das Betriebsergebnis (EBIT) lag mit 8,4 Mio. CHF um 0,8 Mio. CHF über Vorjahr.

Im Berichtsjahr hat die NZZ-Mediengruppe Architonic, die international marktführende Onlineplattform für Architektur und Design, akquiriert und in den Geschäftsbereich Business Medien integriert. Damit baute die Gruppe ihre Informationsdienste aus und schaffte sich ein zusätzliches internationales Standbein. Die Plattform steht in fünf Sprachen zur Verfügung, wobei der deutschsprachige Markt mit 25 Prozent den Kern der Community bildet.

Architonic haben die ETH-Architekten Nils Becker und Tobias Lutz zusammen mit den Informatikern Thomas Navello und Dieter Keist 2003 gegründet. Mit aktuell rund 280 000 ausgewählten Designprodukten und jährlich über 16 Millionen Besucherinnen und Besuchern zählt architonic.com zu den einflussreichsten Design- und Architekturportalen weltweit. Das international tätige Unternehmen mit Hauptsitz in Zürich und Tochtergesellschaften in Berlin und New York beschäftigt rund 80 Mitarbeitende.

Zugleich trennten sich die Business Medien von Aktivitäten, die nicht zum strategischen Fokus auf den B2B-Bereich passen. So stieg die Gruppe aus der Interactive Advice AG aus und reduzierte ihre Beteiligung an der Qontis AG auf 12,25 Prozent.

Neue Leiterin des Bereichs Business Medien wird ab Mitte März 2016 Monica Dell'Anna. Dell'Anna verfügt über langjährige Erfahrung in der Führung und Entwicklung von B2B-Geschäften in der Schweiz. Sie folgt auf Andreas Arntzen, der nach Deutschland zurückgekehrt ist.

Erfolgreiches Konferenzgeschäft

Seit 2013 bündelt die NZZ-Mediengruppe ihre Konferenzen in der Interforum Holding AG (IFH). Dazu gehören neben dem Swiss Economic Forum (SEF), der bedeutendsten Konferenz der Schweizer Wirtschaft, auch das SEF4KMU, das Swiss Innovation Forum, das Swiss Innovation Regio, der Swiss Energy & Climate Summit, das Swiss International Finance Forum, die Real Estate Days – und neu die X.Days. Diese national führende ICT-Konferenz fand 2015 erstmals mit der NZZ-Mediengruppe als Veranstalterin statt. Das neue Konzept mit limitierter Teilnehmerzahl hat sich für Teilnehmer, Sponsoren und Referenten gleichermaßen bewährt.

Im Juli 2015 begann Dominik Isler seine Arbeit als neuer CEO der IFH. Die beiden SEF-Gründer Peter Stähli und Stefan Linder, die ihre Aktien seit Ende 2011 sukzessive an die NZZ-Mediengruppe veräussert haben, werden sich ab Mitte 2016 aus dem Geschäft zurückziehen, sich aber im Mandatsverhältnis weiterhin für verschiedene Wachstumsprojekte im erfolgreichen Konferenzgeschäft engagieren.

Moneyhouse expandiert nach Deutschland

Im Februar 2014 übernahm die NZZ-Mediengruppe Moneyhouse, die heute grösste Wirtschaftsinformationsplattform der Schweiz. Seit Januar 2015 leitet Stefan Schärer das Unternehmen, das relevante Daten aus verschiedenen Quellen zu nutzbaren Informationen verknüpft. Im Berichtsjahr hat Moneyhouse in neue Technologien investiert, zusätzliche Dienstleistungen wie den KMU-Ratgeber entwickelt und die Datenqualität verbessert. Im zweiten Quartal 2015 gründete Moneyhouse eine eigene Gesellschaft für Deutschland, die das Portal moneyhouse.de betreibt.

Anfang 2016 ist Moneyhouse eine strategische Partnerschaft mit dem auf die Handhabung grosser Datenmengen spezialisierten Unternehmen smartinfo eingegangen. Ziel der Zusammenarbeit ist es, gemeinsam Informationsdienstleistungen anzubieten, um grosse Datenmengen intelligent zu nutzen.

Fachmedien erweitern ihr Portfolio

Dank erfolgreicher Portfoliobereinigungen und neuer Titel schlugen die Fachmedien im Berichtsjahr einen profitablen Wachstumskurs ein. Die Fachzeitschrift für Elektronik und Elektrotechnik «elForum» wurde zum Jahresende eingestellt. Neu dazugekommen sind die Fachzeitschrift für die Sanitär-, Heizungs-, Lüftungs- und Energiebranche «planer+installateur», das Fachmagazin für Gewerbekälte, Industriekälte und Klimakälte «Friscaldo» sowie die «Schweizer Musikzeitung».

eBalance expandiert in die Romandie

Das Online-Programm zum Abnehmen eBalance lancierte 2015 eine französische Ausgabe der Plattform und expandierte damit geografisch in die Westschweiz. Um neue Zielgruppen anzusprechen, unternahm eBalance im Berichtsjahr technologisch wie auch beim digitalen Marketing wichtige Entwicklungsschritte.

«Je mehr Information verfügbar ist, desto wichtiger wird ein glaubwürdiger Vermittler. Das gilt für Zeitungen und für digitale Informationsportale wie Architonic.»

NILS BECKER
GESCHÄFTSFÜHRER ARCHITONIC

«2000 Aussteller treffen jährlich auf 16 Millionen Besucher – Tag und Nacht. Das Internet macht's möglich.»

TOBIAS LUTZ
GESCHÄFTSFÜHRER ARCHITONIC



«Neben dem technischen Fortschritt ist auch der Teamgeist wichtig. Bei Radio Pilatus können wir zusammen lachen, diskutieren und ziehen gemeinsam an einem Strick.»

CARLA KELLER
MODERATORIN & KULTURVERANTWORTLICHE
RADIO PILATUS



«Livemusik ist wieder im Trend. Bei Radio Pilatus hört man die Stars nicht nur, sondern erlebt sie dank der neuen Pilatus Stage hautnah.»

GINA DE ROSA
STV. MUSIKCHEFIN & EVENTMANAGERIN
RADIO PILATUS



FINANZIELLE BERICHTERSTATTUNG

NZZ-MEDIENGRUPPE

Konsolidierte Erfolgsrechnung	39
Konsolidierte Bilanz	40
Konsolidierte Geldflussrechnung	41
Entwicklung des Eigenkapitals	42
Anhang zur Konzernrechnung	45
Bericht der Revisionsstelle	61



KONSOLIDIERTE ERFOLGSRECHNUNG

in 1000 CHF	ANHANG	2015	2014	VERÄNDERUNG
Ertrag Werbemarkt		190 730	195 154	-4 424
Ertrag Lesermarkt		158 412	157 142	1 270
Druckertrag		43 828	59 271	-15 443
Übriger Ertrag		63 407	59 549	3 858
Betrieblicher Gesamtertrag	1	456 377	471 116	-14 739
Materialaufwand		25 544	33 320	-7 776
Vertriebsaufwand		56 243	59 310	-3 067
Fremdleistungen		63 394	76 898	-13 504
Personalaufwand		211 895	195 282	16 613
Betriebs- und Verwaltungsaufwand		53 122	55 180	-2 058
Abschreibungen auf Sach- und Immateriellen Anlagen	2	24 629	31 101	-6 472
Betrieblicher Gesamtaufwand		434 827	451 091	-16 264
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		21 550	20 025	1 525
Finanzergebnis	3	-6 316	-2 282	-4 034
Ordentliches Ergebnis		15 234	17 743	-2 509
Betriebsfremdes Ergebnis	4	42	42	0
Ausserordentliches Ergebnis	5	10 722	-60 779	71 501
Gruppenergebnis vor Steuern		25 998	-42 994	68 992
Ertragssteuern	6	-3 763	3 390	-7 153
Gruppenergebnis		22 235	-39 604	61 839
Anteiliges Ergebnis der Aktionäre der AG für die Neue Zürcher Zeitung		20 097	-43 745	63 842
Minderheitsanteile		2 138	4 141	-2 003

KONSOLIDIERTE BILANZ

Aktiven

in 1000 CHF	ANHANG	31.12.15	IN %	31.12.14	IN %
Liquide Mittel		190 260	42	165 420	37
Wertschriften	7	28 627	6	28 622	6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8	51 859	12	50 162	11
Andere Forderungen und Rechnungsabgrenzungen	9	7 995	2	10 886	2
Vorräte	10	3 410	1	4 506	1
Umlaufvermögen		282 151	63	259 596	57
Finanzanlagen	11	29 524	7	34 525	8
Sachanlagen	12	131 348	29	156 944	34
Immaterielle Anlagen	12	6 631	1	3 419	1
Anlagevermögen		167 503	37	194 888	43
Total Aktiven		449 654	100	454 484	100

Passiven

in 1000 CHF	ANHANG	31.12.15	IN %	31.12.14	IN %
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13	21 434	5	21 526	5
Vorauszahlungen von Kunden		78 312	17	76 350	17
Andere Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen	14	40 938	9	38 756	9
Kurzfristige Rückstellungen	16	11 726	3	4 936	1
Kurzfristiges Fremdkapital		152 410	34	141 568	32
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	15	392	0	0	0
Langfristige Rückstellungen	16	3 710	1	11 237	2
Langfristiges Fremdkapital		4 102	1	11 237	2
Fremdkapital		156 512	35	152 805	34
Eigenkapital exkl. Minderheitsanteile		276 160	61	284 919	63
Minderheitsanteile		16 982	4	16 760	3
Eigenkapital inkl. Minderheitsanteile	17	293 142	65	301 679	66
Total Passiven		449 654	100	454 484	100

KONSOLIDIERTE GELDFLUSSRECHNUNG

in 1000 CHF	2015	2014	VERÄNDERUNG
Anteiliges Ergebnis der Aktionäre der AG für die Neue Zürcher Zeitung	20 097	-43 745	
Minderheitsanteile am Ergebnis	2 138	4 141	
Abschreibungen auf Sach- und Immateriellen Anlagen	24 629	31 101	
Verluste aus Wertbeeinträchtigungen	3 148	60 083	
Sonstige fondsunwirksame Positionen	450	-1 076	
Erfolg aus Abgang von Sach- und Immateriellen Anlagen	-10 422	135	
Erfolg aus Beteiligungsverkäufen	235	-4 651	
Ergebnis aus Equity-Bewertung	466	956	
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ¹	-410	-10 229	
Veränderung andere Forderungen und Rechnungsabgrenzungen	3 050	-3 367	
Veränderung Vorräte	1 096	13	
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-394	2 558	
Veränderung Vorauszahlungen von Kunden	1 314	2 628	
Veränderung andere Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen	2 917	2 704	
Veränderung Rückstellungen	-475	-2 133	
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	47 839	39 118	8 721
Investitionen in Sachanlagen	-24 538	-10 325	
Devestitionen von Sachanlagen	39 610	33 631	
Investitionen in Immaterielle Anlagen	-6 671	-3 848	
Investitionen in konsolidierte Gesellschaften	-24 474	-81 436	
Devestitionen von konsolidierten Gesellschaften	2 000	11 778	
Dividenden von Assoziierten Gesellschaften	12	1 088	
Veränderung Wertschriften	-329	40	
Investitionen in übrige Finanzanlagen	-3 526	-2 608	
Devestitionen von übrigen Finanzanlagen	1 559	557	
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-16 357	-51 124	34 767
Veränderung langfristige Finanzverbindlichkeiten	392	-2 000	
Dividendenausschüttung	-4 000	-4 000	
Dividendenzahlungen an Minderheitsaktionäre	-1 512	-5 099	
Kapitalrückzahlungen an Minderheitsaktionäre ²	-1 112	0	
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-6 232	-11 099	4 867
Einfluss aus Währungsumrechnung	-410	-60	
Veränderung Liquide Mittel	24 840	-23 165	48 005
Liquiditätsnachweis:			
Liquide Mittel am 1.1.	165 420	188 585	
Liquide Mittel am 31.12.	190 260	165 420	
Veränderung Liquide Mittel	24 840	-23 165	48 005

¹ Vorjahres-Veränderung geprägt durch einen Einmaleffekt eines Grosskunden

² Infolge Kapitalherabsetzungen bei Tochtergesellschaften

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

in 1000 CHF	GESELL- SCHAFTS- KAPITAL	KAPITAL- RESERVEN	EIN- BEHALTENE GEWINNE	KUMULIERTE FREMD- WÄHRUNGS- DIFFERENZ	TOTAL EXKL. MINDER- HEITS- ANTEILE	MINDER- HEITS- ANTEILE	TOTAL INKL. MINDER- HEITS- ANTEILE
Eigenkapital Stand 1.1.14	4 000	18 000	334 805	-3	356 802	65 256	422 058
Goodwillverrechnung			-24 232		-24 232	-1 134	-25 366
Dividenden			-4 000		-4 000	-5 099	-9 099
Minderheitsanteile aus Akquisitionen und Verkäufen					0	-46 404	-46 404
Andere Veränderungen			120		120	0	120
Fremdwährungsdifferenzen				-26	-26		-26
Gruppenergebnis			-43 745		-43 745	4 141	-39 604
Eigenkapital Stand 31.12.14	4 000	18 000	262 948	-29	284 919	16 760	301 679
Goodwillverrechnung			-24 793		-24 793	-223	-25 016
Dividenden			-4 000		-4 000	-1 512	-5 512
Minderheitsanteile aus Akquisi- tionen / Kapitalherabsetzungen					0	-182	-182
Fremdwährungsdifferenzen				-62	-62		-62
Gruppenergebnis			20 097		20 097	2 138	22 235
Eigenkapital Stand 31.12.15	4 000	18 000	254 252	-91	276 160	16 982	293 142

Das Aktienkapital ist eingeteilt in 40 000 voll einbezahlte Namenaktien zu nominal CHF 100, gehalten durch 2545 stimmberechtigte Aktionäre (Stand 31. Dezember 2015).

Die AG für die Neue Zürcher Zeitung hat im Berichtsjahr keine eigenen Aktien gehalten, gekauft oder verkauft. Die Stiftung Spezialfonds der Neuen Zürcher Zeitung hält per 31. Dezember 2015 in ihrem Depot 157 Aktien (Vorjahr 1398 Aktien) der AG für die Neue Zürcher Zeitung mit einem Marktwert von 0,8 Mio. CHF (Vorjahr 8,5 Mio. CHF).

Die Kapitalreserven resultierten aus dem Agio der Kapitalerhöhung der AG für die Neue Zürcher Zeitung im Jahr 1987. Die einbehaltenen Gewinne zeigen die seit ihrer Gruppenzugehörigkeit durch die Gruppenfirmen erwirtschafteten Gewinne, abzüglich bezahlten Goodwills und Dividendenausschüttungen.

Unter der Position «Andere Veränderungen» ist im Vorjahr die Rückbuchung von verjährten Dividendenansprüchen ausgewiesen.

Die Reduktion der Minderheitsanteile im Vorjahr ist auf die vollständige Übernahme der FPH Freien Presse Holding AG, der Muttergesellschaft der Ost- und Zentralschweizer Medien, zurückzuführen.

«NZZ Selekt liefert den eiligen Lesern die besten Hintergrundgeschichten aufs Mobile.»

THOMAS STAMM
LEITENDER NZZ-REDAKTOR MOBILE & APPS

«Mit NZZ Selekt verbinden wir bewährten Qualitätsjournalismus mit neuen Vermarktungsformen.»

ROUVEN LEUENER
LEITER PRODUKTENTWICKLUNG
NZZ MEDIEN



«Mit Leidenschaft bei der Sache sein und jeden Tag lernen – so entsteht Innovation. Und so arbeiten wir bei NZZ.at.»

DANIELA SONN
BRAND & SALES MANAGERIN NZZ.AT



«In der digitalen Medienwelt wird wieder klarer, was Journalismus bedeutet: im Gespräch sein. Das ist gut so.»

MICHAEL FLEISCHHACKER
CHEFREDAKTEUR NZZ.AT



ANHANG ZUR KONZERNRECHNUNG

A. Genehmigung der Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat der AG für die Neue Zürcher Zeitung hat am 1. März 2016 die vorliegende Konzernrechnung genehmigt. Sie unterliegt noch der Genehmigung durch die Generalversammlung vom 16. April 2016.

B. Grundsätze der Rechnungslegung

Grundlage für die konsolidierte Jahresrechnung bilden die geprüften Einzelabschlüsse der Konzerngesellschaften. Diese beruhen auf einheitlichen, für alle Konzerngesellschaften geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen. Bilanzstichtag der AG für die Neue Zürcher Zeitung sowie von sämtlichen Tochtergesellschaften ist der 31. Dezember.

Die Rechnungslegung des Konzerns erfolgt in Übereinstimmung mit den Richtlinien der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) und den Bestimmungen des schweizerischen Gesetzes. Im Berichts- wie im Vorjahr wurde mit Ausnahme der ergänzenden Fachempfehlung für kotierte Unternehmen das gesamte Swiss GAAP FER-Regelwerk angewendet. Die Konzernrechnung basiert auf betriebswirtschaftlichen Werten und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage (True and Fair View).

C. Konsolidierungsgrundsätze

Die Konzernrechnung umfasst die Jahresabschlüsse der AG für die Neue Zürcher Zeitung und ihrer konsolidierten Tochtergesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen und Assoziierten Gesellschaften.

Tochtergesellschaften sind Unternehmen, an denen die AG für die Neue Zürcher Zeitung direkt oder indirekt mehr als 50 % der Stimmrechte hält oder durch vertragliche Vereinbarung eine Beherrschung vorliegt. Diese Gesellschaften werden vollkonsolidiert, wobei alle Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag zu 100 % erfasst werden. Allfällige Minderheitsanteile am Eigenkapital und am Geschäftsergebnis werden gesondert ausgewiesen. Alle konzerninternen Transaktionen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegenseitig verrechnet. Zwischengewinne auf solchen Transaktionen werden eliminiert.

Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) sind Gesellschaften, an denen die AG für die Neue Zürcher Zeitung direkt oder indirekt 50 % hält und die gemeinsam ohne Beherrschung durch eine Partei geführt werden. Diese werden quotenkonsolidiert, wobei von allen Erfolgsrechnungs- und Bilanzpositionen je 50 % in die konsolidierte Jahresrechnung einfließen.

Assoziierte Gesellschaften sind Unternehmen, auf welche die AG für die Neue Zürcher Zeitung über bedeutenden Einfluss verfügt und direkt oder indirekt Beteiligungsquoten zwischen 20 % und 50 % hält. Diese werden nach der Equity-Methode erfasst. Minderheitsbeteiligungen mit Stimmrechtsanteilen unter 20 % werden zu Anschaffungswerten, unter Berücksichtigung allfällig notwendiger Wertberichtigungen, bilanziert. Assoziierte und Minderheitsbeteiligungen sind in der Bilanz unter den Finanzanlagen ausgewiesen.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Purchase-Methode. Auf den Erwerbszeitpunkt werden die Aktiven und Passiven des erworbenen Unternehmens zu aktuellen Werten bewertet und dem Kaufpreis gegenübergestellt. Ein daraus resultierender Goodwill wird in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 30 mit dem Eigenkapital verrechnet.

Im Berichtsjahr hat sich der Konsolidierungskreis wie folgt verändert:

GESELLSCHAFT	VERÄNDERUNG
Tagblatt Medien Holding AG, St. Gallen (vormals St. Galler Tagblatt AG)	Die historisch bedingte Stammhaus-Struktur der Tagblatt Medien wurde 2015 in eine zeitgemässe Holding-Struktur überführt und die Muttergesellschaft in Tagblatt Medien Holding AG umfirmiert. Das operative Geschäft wurde in die Tochtergesellschaft Appenzeller Medienhaus AG übertragen und diese in St. Galler Tagblatt AG umfirmiert.
NZZ Media Services AG, St. Gallen	Die 100%-Beteiligung der Tagblatt Medien Holding AG wurde im Dezember 2015 gegründet. Diese Gesellschaft bietet ab 2016 Verlagsservices für Druck und Logistik und beinhaltet vor allem die Zeitungsdruckerei in Winkeln.
Architonic AG, Zürich	Die AG für die Neue Zürcher Zeitung erwarb im Juli 2015 81% an der führenden Online-Community für Architektur und Design. Zur Architonic AG gehören die Beteiligungen Architonic Service GmbH, Berlin, und Architonic Media LLC, New York, sowie das Gemeinschaftsunternehmen Archiconnected AG, Zürich. Bei der Erstkonsolidierung wurden Aktiven im Umfang von 2,0 Mio. CHF übernommen, davon 1,3 Mio. CHF Forderungen.
Ostschweiz Events GmbH, St. Gallen	Übernahme von 100% durch die OAW AG im Juni 2015. Die Gesellschaft wurde anschliessend in die OAW AG integriert.
Maxiprint Licensing International AG, Baar	Die LZ Medien Holding AG erwarb im Januar 2015 die restlichen 68% Anteile, anschliessend wurde die Gesellschaft mit der Maxiprint.ch AG fusioniert. Bei der Erstkonsolidierung wurden Aktiven im Umfang von 0,2 Mio. CHF übernommen.
IFH Interforum Holding AG, Zürich	Die AG für die Neue Zürcher Zeitung erhöhte im ersten Quartal 2015 ihren Anteil an der Holding der SEF-Gruppe um 7% auf 87%.
Qontis AG, Zürich	Die Neue Zürcher Zeitung AG reduzierte im vierten Quartal 2015 ihre Anteile auf 12%. Die Gesellschaft wird neu als Minderheitsbeteiligung ausgewiesen.
Interactive Advice AG, Zürich	Die Neue Zürcher Zeitung AG stieg im April 2015 aus der Assoziierten Beteiligung aus.
Somedia Partner AG, Sennwald	Verkauf der Assoziierten Beteiligung der BuchsMedien AG im Dezember 2015.

Eine Übersicht über die Beteiligungen findet sich unter der Ziffer 25 im Anhang.

Die im Anhang verwendete Bezeichnung «Nahestehende» umfasst, in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 15, Assoziierte Gesellschaften und übrige nahestehende Personen.

Die Konzernrechnung wird in Schweizerfranken geführt. In Fremdwährung erstellte Jahresrechnungen von Tochtergesellschaften werden nach der Stichtagskurs-Methode umgerechnet. Die Bilanzpositionen werden zu Stichtagskursen, die Positionen der Erfolgsrechnung und der Geldflussrechnung zu Jahresdurchschnittskursen in die Konzernwährung umgerechnet. Die daraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Transaktionen in fremder Währung während des Geschäftsjahres werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. In den Jahresabschlüssen der einzelnen Gesellschaften werden Aktiven und Passiven in Fremdwährung zum Stichtagskurs umgerechnet. Resultierende Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam verbucht.

D. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Liquide Mittel

Die liquiden Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie Festgelder, bewertet zu Nominalwerten.

Wertschriften

Die als Liquiditätsreserve gehaltenen Wertschriften werden zum Marktwert per Bilanzstichtag, Fondsanteile und alternative Finanzinstrumente zu ihrem Nettoinventarwert (Net Asset Value) bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Bewertung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen. Die Berechnung der Wertberichtigung (Delkredere) erfolgt mittels Einzelwertberichtigung aufgrund spezifischer Bonitäts- und Altersrisiken sowie einer Pauschalwertberichtigung auf dem Restbetrag, die auf Erfahrungswerten der jeweiligen Organisation basieren.

Vorräte

Die Warenvorräte sind zu Anschaffungs- oder Herstellkosten beziehungsweise zum tieferen realisierbaren Veräusserungswert bewertet. Herstellkosten umfassen die direkten Material- und Fertigungseinzelkosten sowie die den Vorräten zurechenbaren Fertigungsgemeinkosten. Artikel mit einem geringen Lagerumschlag werden nach betriebswirtschaftlichen Kriterien wertberichtigt.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen umfassen langfristig gehaltene Wertschriften, nicht konsolidierte Beteiligungen und Darlehen. Sie sind zu Anschaffungswerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bewertet.

Sachanlagen

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen sowie Verlusten aus Wertbeeinträchtigungen.

Die Abschreibungen erfolgen linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Anlagegutes.

SACHANLAGEN	ANZAHL JAHRE
Grundstücke	unlimitiert
Bauten	50
Einrichtungen	10–20
Produktionsanlagen	5–14
IT-Anlagen & Netzwerke	3–8
Übrige Sachanlagen	4–10

Zinsaufwendungen während der Realisierungsphase werden nicht aktiviert.

Immaterielle Anlagen

Unter den immateriellen Anlagen werden Verlagsrechte, Konzessionen, Marken und ähnliche Rechte sowie Software bilanziert. Käuflich erworbene immaterielle Anlagen sind zu Anschaffungskosten oder zu ihrem tiefer angesetzten Nutzwert bilanziert. Software wird linear über die betriebswirtschaftliche Nutzungsdauer von 3–6 Jahren, die übrigen immateriellen Anlagen werden über 5–10 Jahre abgeschrieben.

In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 30 wird der Goodwill direkt mit dem Eigenkapital verrechnet. Die Auswirkungen einer theoretischen Aktivierung und einer erfolgswirksamen Abschreibung über die Nutzungsdauer von 5 Jahren werden unter der Ziffer 19 im Anhang dargestellt.

Wertbeeinträchtigung von Aktiven

An jedem Bilanzstichtag wird geprüft, ob Aktiven in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Liegen Hinweise einer Wertverminderung vor, wird eine Berechnung des erzielbaren Werts durchgeführt. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Wert, wird der Verlust aus Wertbeeinträchtigung erfolgswirksam erfasst. Wenn sich die bei der Ermittlung des erzielbaren Wertes berücksichtigten Faktoren massgeblich verbessert haben, wird eine in früheren Berichtsperioden erfasste Wertbeeinträchtigung teilweise oder ganz erfolgswirksam aufgehoben.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert erfasst.

Vorauszahlungen von Kunden

Bei den Vorauszahlungen handelt es sich um passive Abgrenzungen für noch nicht erbrachte Leistungen wie für Abonnements oder Anzahlungen für Inserate.

Vorsorgeverpflichtungen

Die Mitarbeitenden der NZZ-Mediengruppe sind gegen die wirtschaftlichen Folgen von Ruhestand, Todesfall und Invalidität versichert. Die NZZ-Mediengruppe trägt die Kosten der beruflichen Vorsorge sämtlicher Mitarbeitenden sowie ihrer Hinterbliebenen gemäss den geltenden Vorsorgereglementen. Die Vorsorgeverpflichtungen sowie das der Deckung dienende Vermögen sind in rechtlich selbständige Stiftungen oder Sammelstiftungen ausgegliedert. Organisation, Geschäftsführung und Finanzierung der Vorsorgepläne richten sich nach den gesetzlichen Vorschriften, den Stiftungsurkunden sowie den geltenden Vorsorgereglementen. In der Konzernrechnung wird jährlich beurteilt, ob aus einem Vorsorgeplan aus Sicht des Unternehmens ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht. Als Basis dienen Verträge oder Jahresrechnungen, welche nach Swiss GAAP FER 26 erstellt werden. Davon ausgehend wird je Vorsorgeplan der wirtschaftliche Nutzen oder die wirtschaftliche Verpflichtung ermittelt und bilanziert. Allfällige Arbeitgeberbeitragsreserven werden als Aktivum erfasst.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn aus einem Ereignis in der Vergangenheit eine begründete wahrscheinliche Verpflichtung besteht, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist. Eine solche Verpflichtung kann auf rechtlichen oder faktischen Gründen basieren.

Leasing

Bei Leasinggeschäften wird zwischen Finanzierungsleasing und operativem Leasing unterschieden. Die Vermögenswerte sowie Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden bilanziert. Leistungen aus operativem Leasing werden direkt dem Betriebsaufwand belastet. Leasingverpflichtungen aus operativem Leasing werden im Anhang ausgewiesen.

Realisierung von Erträgen

Zahlungen von Abonnenten und Inserenten werden nur für erfolgte Leistungen als Ertrag verbucht. Dienstleistungserträge werden in der Periode erfasst, in der die Dienstleistung erbracht wurde.

Ertragssteuern

Laufende Ertragssteuern werden periodengerecht erfasst und sind auf dem steuerbaren Ergebnis berechnet. In der Konzernrechnung werden Rückstellungen für latente Steuern gebildet, welche sich durch zeitlich beschränkte Abweichungen zwischen betriebswirtschaftlichen und steuerlichen Werten ergeben. Die Berechnung der jährlich abzugrenzenden latenten Steuern erfolgt aufgrund des tatsächlich zu erwartenden Steuersatzes je Steuersubjekt. Der dafür angewendete durchschnittliche Steuersatz betrug im Berichtsjahr 16,4% (Vorjahr 16,6%). Steuerlich verwendbare Verlustvorträge werden aus Vorsichtsgründen nicht aktiviert.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden per Bilanzstichtag zu Marktwerten bewertet. Die Veränderung der Marktwerte wird erfolgswirksam verbucht. Absicherungsgeschäfte für vertraglich vereinbarte zukünftige Mittelflüsse werden im Anhang offengelegt.

E. Segmentinformationen

Die Segmentberichterstattung der NZZ-Mediengruppe entspricht der für die Unternehmenssteuerung auf oberster Leitungsebene angewendeten Segmentierung. Im Jahr 2015

wurden die Segmente an die neue Führungsstruktur angepasst und die Produkte und Dienstleistungen den drei Geschäftsbereichen NZZ Medien, Regionalmedien und Business Medien zugewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend adjustiert.

2015

in 1000 CHF	NZZ MEDIEN	REGIONAL-MEDIEN	BUSINESS MEDIEN	ELIMINATION ¹	TOTAL
Ertrag Werbemarkt	76 504	107 769	6 457	0	190 730
Ertrag Lesermarkt	78 413	77 471	2 552	-24	158 412
Druck- und übriger Ertrag	21 393	61 552	31 773	-7 483	107 235
Betrieblicher Gesamtertrag	176 310	246 792	40 782	-7 507	456 377
Betrieblicher Gesamtaufwand	178 756	231 183	32 395	-7 507	434 827
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-2 446	15 609	8 387	0	21 550
EBIT-Marge 2015	-1,4%	6,3%	20,6%	-	4,7%

2014

in 1000 CHF	NZZ MEDIEN	REGIONAL-MEDIEN	BUSINESS MEDIEN	ELIMINATION ¹	TOTAL
Ertrag Werbemarkt	78 651	110 342	6 522	-361	195 154
Ertrag Lesermarkt	76 627	78 250	2 305	-40	157 142
Druck- und übriger Ertrag	32 487	71 127	22 889	-7 682	118 820
Betrieblicher Gesamtertrag	187 764	259 719	31 717	-8 083	471 116
Betrieblicher Gesamtaufwand	188 119	246 915	24 141	-8 083	451 091
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-355	12 804	7 576	0	20 025
EBIT-Marge 2014	-0,2%	4,9%	23,9%	-	4,3%

¹ Unter Elimination werden konzerninterne Transaktionen zwischen den Segmenten eliminiert.

Die Produkteübersicht zum jeweiligen Geschäftsbereich ist auf Seite 82 abgebildet. Erläuterungen zu den Geschäftsbereichen finden sich im Jahresbericht ab Seite 18.

F. Erläuterungen

Konsolidierte Erfolgsrechnung

1. Betrieblicher Gesamtertrag

in 1000 CHF	2015	2014	VERÄNDERUNG
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	456 488	471 046	-14 558
Bestandesänderung Halb- und Fertigfabrikate	-111	70	-181
Total	456 377	471 116	-14 739

2. Abschreibungen auf Sach- und Immateriellen Anlagen

in 1000 CHF	2015	2014	VERÄNDERUNG
Auf Mobilien	16 251	19 018	-2 767
Auf Immobilien	4 875	6 736	-1 861
Auf Immateriellen Anlagen	3 503	5 347	-1 844
Total	24 629	31 101	-6 472

3. Finanzergebnis

in 1000 CHF	2015	2014	VERÄNDERUNG
Wertschriftenertrag	3 329	4 300	-971
Beteiligungsertrag	2 760	7 151	-4 391
Zins- und diverser Finanzertrag	1 253	1 073	180
Total Finanzertrag	7 342	12 524	-5 182
Wertschriftenaufwand	-3 295	-2 563	-732
Beteiligungsaufwand	-2 951	-10 057	7 106
Zins- und diverser Finanzaufwand	-7 412	-2 186	-5 226
Total Finanzaufwand	-13 658	-14 806	1 148
Total	-6 316	-2 282	-4 034

Im Berichtsjahr beinhaltet der diverse Finanzaufwand vor allem Kursverluste infolge der Aufhebung des Euro-Mindestkurses sowie Wertberichtigungen von Darlehen.

Im Vorjahr waren im Beteiligungsertrag hauptsächlich Gewinne aus Beteiligungsveräusserungen enthalten. Der Beteiligungsaufwand entstand im Wesentlichen aufgrund von Wertkorrekturen auf Beteiligungen.

4. Betriebsfremdes Ergebnis

Das betriebsfremde Ergebnis beinhaltet im Berichtsjahr wie im Vorjahr einen Zinsertrag aus nicht betrieblichen Sachanlagen.

5. Ausserordentliches Ergebnis

in 1000 CHF	2015	2014	VERÄNDERUNG
Ausserordentlicher Ertrag	709	168	541
Gewinn aus Anlagenverkäufen	10 422	57	10 365
Total ausserordentlicher Ertrag	11 131	225	10 906
Ausserordentlicher Aufwand	-409	-8 784	8 375
Ausserordentliche Abschreibungen	0	-52 220	52 220
Total ausserordentlicher Aufwand	-409	-61 004	60 595
Total	10 722	-60 779	71 501

Im Berichtsjahr resultiert der ausserordentliche Ertrag im Wesentlichen durch Gewinne aus Liegenschaftsveräusserungen sowie Auflösungen von nicht mehr benötigten Rückstellungen. Der ausserordentliche Aufwand steht im Zusammenhang mit der Altlastensanierung einer Liegenschaft.

Im Vorjahr fielen ausserordentliche Aufwendungen und Abschreibungen vor allem durch die Einstellung des Druckbetriebs in Schlieren 2015, für eine freiwillige Arbeitgeber-Einlage in die Pensionskasse der NZZ-Mediengruppe sowie für Reorganisationsprojekte im Geschäftsbereich Regionalmedien an.

6. Ertragssteuern

in 1000 CHF	2015	2014	VERÄNDERUNG
Laufende Ertragssteuern	-4 127	-6 777	2 651
Veränderung latente Steuern	364	10 167	-9 803
Total	-3 763	3 390	-7 152

Im Berichtsjahr konnten Verlustvorträge steuerlich genutzt werden, welche zu einer Steuereinsparung von 0,03 Mio. CHF (Vorjahr 0,2 Mio. CHF) führten.

In der NZZ-Mediengruppe sind per Ende Jahr noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge von 32,0 Mio. CHF (Vorjahr 4,3 Mio. CHF) vorhanden. Der daraus resultierende latente Steueranspruch von 6,7 Mio. CHF wird aus Vorsichtsgründen nicht aktiviert.

Im Vorjahr entfielen temporäre Abweichungen zwischen betriebswirtschaftlichen und steuerlichen Werten infolge von Wertkorrekturen und dem Verkauf von Liegenschaften, wodurch latente Steuerrückstellungen aufgelöst wurden und ein hoher latenter Steuerertrag resultierte.

Konsolidierte Bilanz

7. Wertschriften

in 1000 CHF	31.12.15	31.12.14
Geldmarktanlagen	4 492	4 708
Aktien	6 769	8 448
Obligationen und Wandelanleihen	10 375	10 308
Immobilien	703	1 015
Alternative Anlagen	6 288	4 143
Total	28 627	28 622

8. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in 1000 CHF	31.12.15	31.12.14
Gegenüber Dritten	53 518	50 868
Gegenüber Nahestehenden	758	383
Delkreder	-2 417	-1 089
Total	51 859	50 162

9. Andere Forderungen und Rechnungsabgrenzungen

in 1000 CHF	31.12.15	31.12.14
Forderungen gegenüber Dritten	3 845	6 432
Aktive Rechnungsabgrenzung gegenüber Dritten	4 150	4 454
Total	7 995	10 886

10. Vorräte

in 1000 CHF	31.12.15	31.12.14
Roh- und Betriebsmaterial	1 560	2 331
Halb- und Fertigfabrikate	2 357	2 633
Wertberichtigung Halb- und Fertigfabrikate	-507	-458
Total	3 410	4 506

11. Finanzanlagen

in 1000 CHF	31.12.15	31.12.14
Wertschriften	1 844	295
Beteiligungen an Assoziierten Gesellschaften	19 613	20 462
Beteiligungen zu Anschaffungswerten	4 521	5 998
Darlehen an Dritte	4 330	2 292
Darlehen an Nahestehende	90	6 887
Wertberichtigungen	-874	-1 409
Total	29 524	34 525

12. Sach- und Immaterielle Anlagen

12.1 Entwicklung der Sach- und Immateriellen Anlagen

in 1000 CHF	GRUND- STÜCKE UND BAUTEN	EINRICH- TUNGEN	PRODUK- TIONS- ANLAGEN	SACH- ANLAGEN IM BAU/ ANZAH- LUNGEN	ÜBRIGE SACH- ANLAGEN	TOTAL SACH- ANLAGEN	VERLAGS- RECHTE	SOFT- WARE	TOTAL IMMA- TERIELLE ANLAGEN
Anschaffungswert									
Stand 1.1.14	269 570	66 686	202 570	3 027	43 632	585 485	2 725	17 412	20 137
Zugänge	0	336	1 128	5 943	2 918	10 325	197	2 051	2 248
Abgänge	-76 299	-1 457	-1 376	0	-6 360	-85 492	-2 000	-2 380	-4 380
Umbuchungen	5 448	33	3 489	-8 970	0	0	0	0	0
Veränd. Konsolidierungskreis	0	0	0	0	167	167	0	0	0
Stand 31.12.14 / 1.1.15	198 719	65 598	205 811	0	40 357	510 485	922	17 083	18 005
Zugänge	13 120	1 142	6 159	590	3 527	24 538	849	5 818	6 667
Abgänge	-84 074	-26 038	-28 525	0	-4 031	-142 668	-0	-1 235	-1 235
Umbuchungen	0	590	0	-590	0	0	0	0	0
Veränd. Konsolidierungskreis	0	0	0	0	233	233	33	99	132
Währungseinfluss	0	0	0	0	-23	-23	0	-29	-29
Stand 31.12.15	127 765	41 292	183 445	0	40 063	392 565	1 804	21 736	23 540
Kumulierte Abschreibungen									
Stand 1.1.14	106 293	43 766	146 549	0	30 876	327 484	1 525	12 055	13 580
Abschreibungen laufendes Jahr	3 221	3 515	13 798	0	5 221	25 755	1 200	4 146	5 346
Abgänge	-42 921	-1 457	-1 286	0	-6 098	-51 762	-2 000	-2 341	-4 341
Umbuchungen	3 388	-3 388	0	0	0	0	0	0	0
Wertkorrekturen	25 908	7 201	18 789	0	130	52 028	0	0	0
Veränd. Konsolidierungskreis	0	0	0	0	36	36	0	0	0
Stand 31.12.14 / 1.1.15	95 889	49 637	177 850	0	30 165	353 541	725	13 860	14 586
Abschreibungen laufendes Jahr	2 303	2 572	11 833	0	4 419	21 127	218	3 284	3 502
Abgänge	-58 568	-25 425	-25 711	0	-3 775	-113 480	0	-1 235	-1 235
Veränd. Konsolidierungskreis	0	0	0	0	32	32	0	60	60
Währungseinfluss	0	0	0	0	-3	-3	0	-4	-4
Stand 31.12.15	39 624	26 784	163 972	0	30 838	261 217	943	15 966	16 909
Nettobuchwert Stand 1.1.14	163 277	22 920	56 021	3 027	12 755	258 001	1 200	5 357	6 557
Nettobuchwert Stand 31.12.14	102 830	15 961	27 961	0	10 192	156 944	197	3 222	3 419
Nettobuchwert Stand 31.12.15	88 141	14 509	19 473	0	9 225	131 348	861	5 770	6 631

Die Wertkorrekturen im Vorjahr standen im Zusammenhang mit der Einstellung des Druckereibetriebs in Schlieren.

12.2 Liegenschaften- und Grundstückverzeichnis

Neue Zürcher Zeitung AG	8001 Zürich, Falkenstrasse 11 8008 Zürich, Falkenstrasse 12 8008 Zürich, Seehofstrasse 16
St. Galler Tagblatt AG	9001 St. Gallen, Oberer Graben 8 9015 St. Gallen, Im Feld 6
BuchsMedien AG	9469 Haag, Scharastrasse 9
NZZ Fachmedien AG	8152 Glattbrugg, Talackerstrasse 17
Neue Luzerner Zeitung AG	6006 Luzern, Maihofstrasse 74-76

Die Neue Zürcher Zeitung AG erwarb Ende 2015 von der Stiftung Spezialfonds der Neuen Zürcher Zeitung die Liegenschaft an der Seehofstrasse 16 in Zürich. Der Kauf erfolgte zu marktüblichen Konditionen.

Im Berichtsjahr wurden die Liegenschaften der Neuen Zürcher Zeitung AG in Schlieren, der St. Galler Tagblatt AG (vormals Appenzeller Medienhaus AG) in Herisau und der Toggenburg Medien AG in Wattwil veräussert.

13. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

in 1000 CHF	31.12.15	31.12.14
Gegenüber Dritten	21 345	21 147
Gegenüber Nahestehenden	89	379
Total	21 434	21 526

14. Andere Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen

in 1000 CHF	31.12.15	31.12.14
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	8 619	9 352
Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden	1 242	2 036
Verbindlichkeiten für laufende Steuern	6 106	5 141
Passive Rechnungsabgrenzung gegenüber Dritten	24 971	22 227
Total	40 938	38 756

15. Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Der per Ende 2015 ausgewiesene Bestand betrifft ein Darlehen von Nahestehenden. Im Vorjahr bestanden keine langfristigen Finanzverbindlichkeiten.

16. Rückstellungen

in 1000 CHF	LATENTE STEUERN	RESTRUKTURIERUNGEN	ÜBRIGE RÜCKSTELLUNGEN	TOTAL RÜCKSTELLUNGEN
Rückstellungen per 1.1.14	11 108	1 378	5 070	17 556
Bildung	11	3 975	6 697	10 683
Auflösung	-10 178	-52	-50	-10 280
Verwendung	0	-862	-924	-1 786
Rückstellungen per 31.12.14	941	4 439	10 793	16 173
davon kurzfristige Rückstellungen	0	3 798	1 138	4 936
Bildung	7	927	4 089	5 022
Auflösung	-371	-27	-934	-1 332
Verwendung	0	-3 171	-1 256	-4 427
Rückstellungen per 31.12.15	577	2 168	12 692	15 436
davon kurzfristige Rückstellungen	0	2 168	9 558	11 726

Die Auflösung von latenten Steuerrückstellungen steht im Vorjahr im Zusammenhang mit Wertkorrekturen und dem Verkauf von Liegenschaften, wodurch temporäre Abweichungen zwischen betriebswirtschaftlichen und steuerlichen Werten entfielen.

Die per Ende 2015 bilanzierten Restrukturierungsrückstellungen stehen hauptsächlich im Zusammenhang mit der Einstellung des Druckstandorts Schlieren und mit Reorganisationsprojekten im Geschäftsbereich Regionalmedien.

Die übrigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen erwartete Kosten für eine freiwillige Arbeitgeber-Einlage in die Pensionskasse der NZZ-Mediengruppe, im Zusammenhang mit dem Verkauf einer Liegenschaft und für Rentenverpflichtungen.

17. Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals und der Minderheitsanteile ist auf Seite 42 detailliert dargestellt. Die Auswirkungen einer theoretischen Aktivierung des Goodwills auf das Eigenkapital finden sich unter der Ziffer 19.1 auf Seite 57.

Weitere Informationen

18. Personalvorsorge

Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

in 1000 CHF	ÜBER-/ UNTER- DECKUNG GEM. SWISS GAAP FER 26 31.12.15 ¹	WIRTSCHAFTLICHER ANTEIL DES UNTERNEHMENS		VERÄNDE- RUNG ZUM VJ BZW. ERFOLGS- WIRKSAM IM GJ	AUF DIE PERIODE ABGE- GRENZTE BEITRÄGE	VORSORGEAUFWAND IM PERSONALAUFWAND	
		31.12.15	31.12.14			2015	2014
Vorsorgeeinrichtungen ohne Über-/Unterdeckung	0	0	0	0	13 497	13 497	12 732

¹ Basierend auf provisorischen Abschlüssen per 31.12.2015.

Wie im Vorjahr bestehen im Berichtsjahr keine zu aktivierenden Arbeitgeberbeitragsreserven.

19. Auswirkungen einer theoretischen Aktivierung des Goodwills

19.1 auf die Bilanz

in 1000 CHF	31.12.15	31.12.14
Theoretischer Nettobuchwert (NBW) Goodwill zu Beginn des Geschäftsjahres	49 906	41 772
Anschaffungswert		
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	278 998	248 254
Zugänge	25 253	36 927
Abgänge	-233	-6 183
Stand am Ende des Geschäftsjahres	304 018	278 998
Kumulierte Abschreibungen¹		
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	229 092	206 482
Abschreibungen laufendes Jahr	20 044	22 138
Wertkorrekturen	0	3 408
Abgänge	-54	-2 936
Stand am Ende des Geschäftsjahres	249 082	229 092
Theoretischer Nettobuchwert Goodwill am Ende des Geschäftsjahres	54 936	49 906
Ausgewiesenes Eigenkapital inkl. Minderheitsanteile	293 142	301 679
Eigenfinanzierungsgrad	65%	66%
Theoretisches Eigenkapital inkl. Minderheitsanteile und NBW Goodwill	348 078	351 585
Theoretischer Eigenfinanzierungsgrad	69%	70%

¹ Abschreibungsdauer 5 Jahre.

19.2 auf die Ergebnisse

in 1000 CHF	2015	2014
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ohne theoretische Goodwill-Abschreibung	21 550	20 025
Theoretische Abschreibung auf Goodwill	-20 044	-22 138
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern nach theoretischer Goodwill-Abschreibung	1 506	-2 113
Minderheitsanteile ohne theoretische Goodwill-Abschreibung	2 138	4 141
Theoretische Abschreibung auf Goodwill	-1 490	-1 645
Minderheitsanteile nach theoretischer Goodwill-Abschreibung	648	2 496
Anteiliges Ergebnis der Aktionäre ohne theoretische Goodwill-Abschreibung	20 097	-43 745
Theoretische Abschreibung auf Goodwill	-18 554	-20 493
Anteiliges Ergebnis der Aktionäre nach theoretischer Goodwill-Abschreibung	1 543	-64 238

20. Belastete Aktiven

Zur Sicherung von eigenen Verpflichtungen wurden Schuldbriefe hinterlegt. Die nominelle Pfandbelastung beläuft sich wie im Vorjahr auf 10,0 Mio. CHF.

21. Eventualverpflichtungen

Per Ende Jahr bestehen keine Eventualverpflichtungen. Im Vorjahr existierten Verpflichtungen mit Eventualcharakter aus Akquisitionstätigkeiten im Umfang von 0,4 Mio. CHF.

22. Nicht zu bilanzierende Verpflichtungen

in 1000 CHF	31.12.15	31.12.14
Langfristige Miet- und Serviceverträge	12 692	7 753
Nicht bilanzierte Leasingverpflichtungen	1 612	6
Total	14 304	7 759
Fälligkeitsstruktur der nicht bilanzierten Leasingverpflichtungen:		
1 Jahr	365	6
2-5 Jahre	1 247	0

23. Derivative Finanzinstrumente

in 1000 CHF	31.12.15	31.12.14
Passiver Wert	-7	-369

Per Ende Berichtsjahr bestehen offene Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Fremdwährungspositionen im Wertschriftenbestand.

Im Vorjahr existierten zudem Devisentermingeschäfte zum Zweck der Euro-Absicherung für den Papiereinkauf.

24. Wesentliche Transaktionen mit nahestehenden Personen

in 1000 CHF	2015	2014
Druckertrag	2 051	1 123
Übriger Ertrag	2 344	2 549
Fremdleistungen	2 804	4 188
Betriebs- und Verwaltungsaufwand	909	886

Sämtliche Transaktionen mit nahestehenden Personen wurden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt. Die entsprechenden Salden aus Forderungen, Darlehen und Verbindlichkeiten werden in der vorliegenden Jahresrechnung im Anhang zur Konzernrechnung unter den Ziffern 8, 11, 12, 13, 14 und 15 separat ausgewiesen respektive erläutert.

25. Beteiligungen
Stand: 31. Dezember 2015

AG für die Neue Zürcher Zeitung, Zürich

	KAPITAL IN CHF		BETEILIGUNGSQUOTE	
	31.12.15	31.12.15	31.12.15	31.12.14
NZZ Management AG, Zürich	4 000 000	100 %	100 %	
NZZ Media Solutions AG, Zürich	1 500 000	100 %	100 %	
Moneyhouse AG, Risch	250 000	100 %	100 %	
Moneyhouse Deutschland AG, Risch	200 000	51 %	0 %	
AdQuality AG, Risch (fusioniert)	0	-	100 %	
Neue Zürcher Zeitung AG, Zürich	4 000 000	100 %	100 %	
NZZ (Deutschland) GmbH, Frankfurt	€ 60 000	100 %	100 %	
NZZ Österreich GmbH, Wien	€ 35 000	100 %	100 %	
Presse TV AG, Zürich	500 000	30 %	30 %	
Tagblatt der Stadt Zürich AG, Zürich	200 000	15 %	15 %	
Qontis AG, Zürich	800 000	12 %	37 %	
dctp Entwicklungsgesellschaft für TV-Programme mbH, Düsseldorf	€ 2 000 000	12 %	12 %	
Interactive Advice AG, Zürich	378 000	0 %	42 %	
FPH Freie Presse Holding AG, St. Gallen	5 000 000	100 %	100 %	
Tagblatt Medien Holding AG, St. Gallen	124 000	93 %	93 %	
St. Galler Tagblatt AG, St. Gallen (vormals Appenzeller Medienhaus AG)	1 200 000	100 %	100 %	
NZZ Media Services AG, St. Gallen	100 000	100 %	0 %	
TVO AG, St. Gallen	1 000 000	100 %	100 %	
Radio Ostschweiz AG, St. Gallen	1 200 000	83 %	83 %	
- Belcom Radio AG, Zürich	200 000	11 %	11 %	
OAW AG, St. Gallen	100 000	76 %	76 %	
BuchsMedien AG, Buchs	300 000	50 %	50 %	
- Somedia Partner AG, Sennwald	1 000 000	0 %	20 %	
NZZ Fachmedien AG, Luzern	200 000	50 %	50 %	
Toggenburg Medien AG, Wattwil	600 000	50 %	50 %	
RSS AG, St. Gallen	200 000	48 %	48 %	
LZ Medien Holding AG, Luzern	112 050	91 %	91 %	
Maxiprint.ch AG, Baar	100 000	100 %	100 %	
Multicolor Print AG, Baar	2 600 000	100 %	100 %	
Neue Luzerner Zeitung AG, Luzern	7 540 000	100 %	100 %	
- Tele 1 AG, Luzern	1 500 000	100 %	100 %	
- Surseer Woche AG, Sursee	600 000	34 %	34 %	
NZZ Fachmedien AG, Luzern	200 000	50 %	50 %	
Radio Pilatus AG, Luzern	500 000	100 %	100 %	
- Belcom Radio AG, Zürich	200 000	11 %	11 %	
Maxiprint Licensing International AG, Baar (fusioniert)	0	-	32 %	
IFH Interforum Holding AG, Zürich	9 000 000	87 %	80 %	
Swiss Economic Forum (SEF) AG, Thun	100 000	100 %	100 %	
Premium Incentives and Events AG, Thun	100 000	100 %	100 %	
Architonic AG, Zürich	100 000	81 %	0 %	
Architonic Service GmbH, Berlin	€ 25 000	100 %	0 %	
Architonic Media LLC, New York	\$ 1	100 %	0 %	
Archiconnected AG, Zürich	100 000	50 %	0 %	
Swissprinters AG, Zofingen	23 800 000	30 %	30 %	
bettermarks gmbh, Berlin	€ 213 656	20 %	20 %	
Schweizerische Depeschenagentur AG, Bern	2 000 000	11 %	11 %	

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der AG für die Neue Zürcher Zeitung, bestehend aus konsolidierter Erfolgsrechnung, konsolidierter Bilanz, konsolidierter Geldflussrechnung, Entwicklung des Eigenkapitals und Anhang zur Konzernrechnung auf den Seiten 39 bis 60 für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber, um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen. In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

N. Kühnis	B. Mebold
Revisionsexperte	Revisionsexpertin
Leitender Revisor	

Zürich, 1. März 2016

«Schon vor 100 Jahren wurde die Print-Ära totgesagt – und es gibt sie noch immer. Print und digitale Medien ergänzen sich.»

VERONIKA OTT
PRODUKTIONSKOORDINATORIN & PROJEKTLEITERIN
NEUE ZÜRCHER ZEITUNG AG



«550 Jahre Buchdruck, 20 Jahre Internet – unglaublich, wie die Digitalisierung das Innovations-tempo steigert.»

DANIEL KÜNG
LEITER PRODUKTION & FACILITY MANAGEMENT
NZZ MEDIA SERVICES AG



FINANZIELLE BERICHTERSTATTUNG AG FÜR DIE NEUE ZÜRCHER ZEITUNG

Erfolgsrechnung	64
Bilanz	65
Anhang zur Jahresrechnung	66
Antrag zur Verwendung des Bilanzgewinns	68
Bericht der Revisionsstelle	69



ERFOLGSRECHNUNG

in 1000 CHF	2015	2014	VERÄNDERUNG
Beteiligungsertrag	38 302	27 772	10 530
Finanz- und Wertschriftenertrag	2 049	2 918	-869
Übriger Ertrag	439	367	72
Ausserordentlicher Ertrag	0	1 000	-1 000
Total Ertrag	40 790	32 057	8 733
Personalaufwand	798	799	-1
Verwaltungsaufwand	4 003	2 229	1 774
Beteiligungsaufwand	307	7 599	-7 292
Finanz- und Wertschriftenaufwand	1 929	2 160	-231
Steuern	137	128	9
Total Aufwand	7 174	12 915	-5 741
Jahresgewinn	33 616	19 142	14 474

Die Gliederung wurde an das neue Rechnungslegungsgesetz angepasst, die Vorjahreszahlen wurden entsprechend adjustiert.

BILANZ

Aktiven

in 1000 CHF	ANHANG	31.12.15	IN %	31.12.14	IN %
Flüssige Mittel		3 224	1	468	0
Wertschriften mit Börsenkurs		7 629	2	7 522	2
Übrige kurzfristige Forderungen		240	0	253	0
Umlaufvermögen		11 093	3	8 243	2
Finanzanlagen	1	18 952	4	16 955	4
Beteiligungen	2	379 401	93	354 439	94
Anlagevermögen		398 353	97	371 394	98
Total Aktiven		409 446	100	379 637	100

Passiven

in 1000 CHF	ANHANG	31.12.15	IN %	31.12.14	IN %
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	3	2 258	1	1 184	0
Passive Rechnungsabgrenzungen		33	0	164	0
Kurzfristiges Fremdkapital		2 291	1	1 348	0
Rückstellungen		2 003	0	2 753	1
Langfristiges Fremdkapital		2 003	0	2 753	1
Fremdkapital		4 294	1	4 101	1
Aktienkapital	4	4 000	1	4 000	1
Gesetzliche Kapitalreserven	5	18 000	5	18 000	5
Gesetzliche Gewinnreserven	6	7 000	2	7 000	2
Freiwillige Gewinnreserven					
Freie Reserven		324 874	79	309 874	82
Gewinnvortrag		17 662	4	17 520	4
Jahresgewinn		33 616	8	19 142	5
Eigenkapital		405 152	99	375 536	99
Total Passiven		409 446	100	379 637	100

Die Gliederung wurde an das neue Rechnungslegungsgesetz angepasst, die Vorjahreszahlen wurden entsprechend adjustiert.

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

A. Grundsätze der Rechnungslegung

Die vorliegende Jahresrechnung der AG für die Neue Zürcher Zeitung mit Sitz in Zürich wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung des Schweizerischen Obligationenrechts erstellt. Erstmals wurden die neuen Bestimmungen des Schweizerischen Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) angewandt. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wurden die Vorjahresangaben an die neuen Gliederungsvorschriften angepasst.

Da die AG für die Neue Zürcher Zeitung eine Konzernrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung erstellt (Swiss GAAP FER), wird in der vorliegenden Jahresrechnung, in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, auf die erweiterten Anhangsangaben und die Darstellung einer Geldflussrechnung verzichtet. Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze im OR-Abschluss entsprechen denjenigen der Konzernrechnung, ausführliche Erläuterungen dazu finden sich auf Seite 45 ff.

B. Angaben zu Bilanzpositionen

1. Finanzanlagen

in 1000 CHF	31.12.15	31.12.14
Langfristig gehaltene Wertschriften	1 552	55
Darlehen gegenüber Konzerngesellschaften	17 400	16 900
Total	18 952	16 955

2. Beteiligungen

Eine Übersicht über die Beteiligungen findet sich auf Seite 60 des Geschäftsberichtes.

3. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

in 1000 CHF	31.12.15	31.12.14
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	1 339	1 184
Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften	169	0
Kurzfristige Rückstellungen	750	0
Total	2 258	1 184

4. Aktienkapital

Das Aktienkapital ist eingeteilt in 40 000 voll einbezahlte Aktien zu nominal CHF 100. Weitere Informationen finden sich auf Seite 42.

5. Gesetzliche Kapitalreserven

Die Kapitalreserven resultierten aus dem Agio der Kapitalerhöhung der AG für die Neue Zürcher Zeitung im Jahr 1987.

6. Gesetzliche Gewinnreserven

Von den ausgewiesenen gesetzlichen Gewinnreserven betragen die nicht ausschüttbaren wie im Vorjahr TCHF 800.

Weitere Angaben

7. Vollzeitstellen

In der AG für die Neue Zürcher Zeitung sind keine Mitarbeitenden angestellt. Im ausgewiesenen Personalaufwand sind VR-Honorare enthalten.

ANTRAG ZUR VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

Der Generalversammlung stehen für die Gewinnverteilung zur Verfügung:

in 1000 CHF	2015	2014
Gewinnvortrag	17 662	17 520
Jahresgewinn	33 616	19 142
Bilanzgewinn	51 279	36 662

Der Verwaltungsrat beantragt, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

in 1000 CHF	2015	2014
Dividende	8 000	4 000
Zuweisung an die freien Reserven	20 000	15 000
Vortrag auf neue Rechnung	23 279	17 662
Bilanzgewinn	51 279	36 662

Für das Geschäftsjahr 2015 beantragt der Verwaltungsrat zuhanden der Generalversammlung vom 16. April 2016 die Ausschüttung einer Dividende von CHF 200 pro Aktie.

Im Vorjahr folgte die Generalversammlung dem Antrag des Verwaltungsrates und beschloss, eine Dividende von CHF 100 pro Aktie auszuschütten.

Für den Verwaltungsrat



Etienne Jornod

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der AG für die Neue Zürcher Zeitung, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang auf den Seiten 64 bis 68 für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber, um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen. In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

N. Kühnis

Revisionsexperte

Leitender Revisor

B. Mebold

Revisionsexpertin

Zürich, 1. März 2016

«Ich hoffe, dass es Zeitungen und Bücher weiterhin in Papierform geben wird. Der Alltag ist schon so durchdigitalisiert, dass ich froh bin, manchmal eine Abwechslung zum iPhone in Händen zu halten.»

FRANCESCA KLEINSTÜCK
FREIE MITARBEITERIN «NZZ TOOLBOX»



«Wir sind eine topinformierte Gesellschaft. Manchmal frage ich mich: Ist es vielleicht <too much information> und zu wenig Tiefgang?»

ANNA LUNA FRAUCHIGER

FREIE MITARBEITERIN «NZZ TOOLBOX»



ANHANG

Corporate Governance	73
Konzernstruktur und oberes Kader	80
Produkteportfolio	82
Adressen	84



CORPORATE GOVERNANCE

Stand 31. Dezember 2015

Als nicht börsennotierte Gesellschaft unterliegt die AG für die Neue Zürcher Zeitung nicht den Corporate-Governance-Richtlinien der SIX Swiss Exchange. Mit ihrem Geschäftsbericht richtet sie sich in erster Linie an die Aktionäre, Kunden und Geschäftspartner. Zu ihrem Nutzen und im Sinne der Transparenz dienen die nachfolgenden Informationen:

Aktionariat

Das Aktienkapital der AG für die Neue Zürcher Zeitung als Holding der Gruppe ist in 40 000 voll einbezahlte, vinkulierte Namenaktien zu je 100 CHF Nennwert eingeteilt. Der Eintrag ins Aktienbuch ist auf 400 Aktien pro Aktionär begrenzt. Per 31. Dezember 2015 wurde dieses Aktienkapital von 2545 (Vorjahr 2410) stimmberechtigten Aktionären gehalten. Eintrag ins Aktienbuch und Übergang von Aktien bedürfen der Genehmigung des Verwaltungsrates. Diese kann insbesondere verweigert werden, wenn der Gesuchsteller nicht volljährig, nicht Schweizer Bürger und nicht Mitglied der FDP.Die Liberalen ist oder – ohne einer anderen Partei anzugehören – die von den Gesellschaftsstatuten geforderte freisinnig-demokratische Grundhaltung nicht anderweitig dokumentiert.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht laut Statuten aus 7 bis 9 Mitgliedern. Die Amtsdauer beträgt 4 Jahre; eine Wiederwahl ist möglich. Mit dem Jahr, in dem ein Mitglied sein 70. Altersjahr vollendet, erlischt die Mitgliedschaft im Verwaltungsrat. Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst und wählt aus seiner Mitte den Präsidenten und den Vizepräsidenten. Der Verwaltungsrat setzt sich aus folgenden Persönlichkeiten zusammen:



ETIENNE JORNOD
(1953)

ist seit 2013 Verwaltungsratspräsident. Etienne Jornod wuchs in Neuenburg auf. Nach einer Lehre als Drogist studierte er Wirtschaft an der Universität Lausanne und bildete sich in Stanford USA weiter. Etienne Jornod war seit 1975 bei verschiedenen Firmen der Galenica Gruppe in der Führungsebene tätig, von 1995 bis Ende 2011 als Verwaltungsratspräsident und CEO. Seit Januar 2012 ist Etienne Jornod Exekutiver Verwaltungsratspräsident bei Galenica. Zudem ist er Stiftungsrat beim Spezialfonds der Neuen Zürcher Zeitung und Mitglied des Verwaltungsrats der Gruppe Vaudoise-Versicherungen.



FRANZ ALBERS
(1956)

ist seit 2003 Mitglied des Verwaltungsrates. Er hat an der ETH Zürich Chemie und an der Stanford Business School Betriebswirtschaftslehre studiert. Nach Tätigkeiten in den USA und in Deutschland ist er seit 1993 geschäftsführender Teilhaber der Albers & Co AG, Zürich, der Dachgesellschaft der Albers-Gruppe, die in den Bereichen Hightech-Textilien und Immobilien tätig ist. Franz Albers ist Präsident des Verwaltungsrates der Testex AG sowie Mitglied des Verwaltungsrates der Sefar Holding AG. Ferner ist er Mitglied des Vorstandes der Zürcher Kunstgesellschaft und der Vereinigung Zürcher Kunstfreunde.



KARIN KELLER-SUTTER
(1963)

ist im Juni 2012 in den Verwaltungsrat eingetreten. Sie gehört zu den profiliertesten politischen Persönlichkeiten der Schweiz. Nach ihren Studien war sie als selbständige Übersetzerin und Konferenzdolmetscherin tätig. Ihre politische Laufbahn begann die in Wil SG aufgewachsene und wohnhafte Karin Keller-Sutter (FDP) bereits 1992 als Gemeinderätin. Ab 2000 war sie Regierungsrätin und Vorsteherin des Sicherheits- und Justizdepartements und in den Jahren 2006/2007 sowie 2011/2012 Regierungspräsidentin. Ende Mai 2012 trat sie von diesem Amt zurück. Im Oktober 2011 wurde sie in den Ständerat gewählt. Karin Keller-Sutter präsidiert die Einzelhandelsorganisation Swiss Retail Federation und ist Verwaltungsrätin der Bâloise Holding AG. Als Ständerätin ist sie unter anderem Mitglied der Kommission für Wirtschaft und Abgaben. Zudem wurde sie in der Wintersession 2015 zur 2. Vizepräsidentin des Ständerates gewählt.



DR. BERND KUNDRUN
(1957)

gehört seit 2009 dem Verwaltungsrat an. Er studierte an den Universitäten Münster und Innsbruck Betriebswirtschaft. Ab 1984 war er in der Bertelsmann Club GmbH tätig, zuletzt als Vorsitzender der Geschäftsführung. 1997 wurde er in den Vorstand von Gruner + Jahr berufen, von 2000 bis 2009 war er dort als Vorsitzender tätig. In dieser Zeit war er zugleich Mitglied des Vorstands der Bertelsmann AG. Seit 2009 ist Bernd Kundrun Gesellschafter der gemeinnützigen Spendenplattform betterplace.org. Seit 2010 ist er zudem Vorsitzender des Aufsichtsrates der gut.org gemeinnützige Aktiengesellschaft (gAG) und seit 2015 deren Ehrenvorsitzender. 2009 gründete er die Start 2 Ventures Beteiligungsgesellschaft mbH, die verschiedenen Online-Start-ups Gründungskapital zur Verfügung stellt. Ausserdem ist Bernd Kundrun Mitglied im Aufsichtsrat der CTS Eventim AG & Co. KGaA, im Beirat der Comcave GmbH sowie im Verwaltungsrat der RTL Group.



CAROLINA MÜLLER-MÖHL
(1968)

gehört seit 2010 dem Verwaltungsrat an und ist Mitglied im Stiftungsrat des Spezialfonds der NZZ. Sie ist Gründerin und Präsidentin der Müller-Möhl Group und der Müller-Möhl Foundation. Carolina Müller-Möhl hat an der London School of Economics (LSE) und der Freien Universität Berlin Politik, Geschichte und Recht studiert und als Politologin abgeschlossen. Sie ist u. a. Verwaltungsrätin der Orascom Development Holding AG und der deutschen Fielmann AG. Müller-Möhl engagiert sich in über einem Dutzend Stiftungen und Beiräten, darunter bei Avenir Suisse, bei der Pestalozzi Stiftung, beim Swiss Economic Forum, bei der Schweizerischen Management Gesellschaft, in der Kommission Bildung und Forschung von economiesuisse und bei der Bertelsmann Stiftung.



DR. CHRISTOPH SCHMID
(1954)

wurde 2013 in den Verwaltungsrat gewählt. Er ist Rechtsanwalt in Zürich und Partner der Anwaltskanzlei Wenger & Vieli AG. Christoph Schmid studierte und promovierte an der Universität Zürich. Er ist unter anderem Verwaltungsrat der Robert Bosch Internationale Beteiligungen AG, der Crealogix Holding AG, der Kessler & Co AG und der EBS Service Company Limited.



JOACHIM SCHOSS
(1963)

wurde 2010 in den Verwaltungsrat gewählt. Nach seinem Studium der Betriebswirtschaftslehre in Hamburg und mehrjähriger Tätigkeit als Unternehmensberater gründete Joachim Schoss 1990 eine eigene Beratungsgesellschaft, 1992 eine CallCenter-Gesellschaft und 1998 Scout24. Bis Ende 2003 war der inzwischen in der Schweiz lebende Deutsche Verwaltungsratspräsident von Scout24 und CEO der Beisheim Holding Schweiz AG. Joachim Schoss ist u. a. Präsident der Stiftung MyHandicap, Beirat des Schweizerischen Instituts für empirische Wirtschaftsforschung, des Instituts für Wirtschaftsethik und des Centers for Disability and Integration, St. Gallen, sowie Aufsichts- respektive Verwaltungsrat u. a. bei der Goldbach Group, Küsnacht; Bankhaus Herzogpark, München; Globalance Bank, Zürich; und Präsident von 6S Capital, askTheCircle, 1plusX, XTP, alle Pfäffikon SZ; und bettermarks, Berlin.



DR. DOMINIQUE VON MATT
(1958)

wurde 2013 in den Verwaltungsrat gewählt. Dominique von Matt ist Unternehmer im Bereich der Markenführung, digitalen Kommunikation und Werbung. Er ist Gründer und Verwaltungsratspräsident des Beratungsunternehmens Jung von Matt/brand identity und der Kommunikationsagentur Jung von Matt/Limmat. Der promovierte Ökonom studierte an der Universität Zürich. Dominique von Matt ist Lehrbeauftragter für Betriebswirtschaftslehre an der Universität St. Gallen, Vorstandsmitglied der GfM Gesellschaft für Marketing sowie Stiftungsrat der Stiftung Zuversicht für Kinder.



ISABELLE WELTON
(1963)

wurde 2013 in den Verwaltungsrat gewählt. Sie ist Chief Human Resources Officer, Regional Chairman for Latin America und Mitglied der Konzernleitung bei Zurich Insurance Group. Sie ist seit 2013 bei Zurich tätig. Zuvor hatte sie verschiedene Führungspositionen bei IBM inne. Sie studierte Rechtswissenschaft an der Universität Zürich. Isabelle Welton ist Mitglied des regionalen Wirtschaftsbeirats der Schweizerischen Nationalbank und des Stiftungsrats des Lucerne Festival.

Unternehmensleitung



VEIT V. DENGLER
(1968)

ist seit 1. Oktober 2013 CEO der NZZ-Mediengruppe. Veit V. Dengler wuchs in Österreich, Ungarn und Finnland auf. Der gebürtige Österreicher verfügt über akademische Abschlüsse der Kennedy School of Government der Harvard-Universität und der Wirtschaftsuniversität Wien. In seiner Karriere hatte er nach Procter & Gamble verschiedene Führungspositionen bei McKinsey, T-Mobile und Dell inne. Während sieben Jahren war Veit V. Dengler beim führenden Technologieanbieter Dell tätig, wo er den Geschäftsbetrieb in 32 Ländern in Ost- und Zentraleuropa verantwortete. 2012 arbeitete er als Senior Vice President des internationalen Geschäftsbereichs für Groupon. Veit V. Dengler hat Einsitz in diversen Verwaltungsräten von Tochtergesellschaften der AG für die Neue Zürcher Zeitung, und er ist Präsident des Stiftungsrats des Spezialfonds der Neuen Zürcher Zeitung. Er ist Mitglied des Präsidiums Verband Schweizer Medien, Vorstandsmitglied der Zürcher Handelskammer und Mitglied des Innovation Funds Council der Google Digital News Initiative.



ANDREAS BOSSECKER
(1962)

trägt seit Juli 2014 in der Unternehmensleitung die Verantwortung für den Bereich Technologie. Das umfasst die Entwicklung und den Betrieb von IT und digitalen Medien für die NZZ-Mediengruppe. Nach seinen Studien in Informatik und Betriebswirtschaft in Passau und München arbeitete Andreas Bossecker einige Jahre im Bankwesen. 1992 wechselte er zur deutschen Verlagsgruppe Handelsblatt und übernahm dort die Verantwortung für die Informationstechnologie. Er wurde zusätzlich CTO der Digitaltochter der Handelsblattgruppe und leitete in dieser Funktion die erfolgreiche Entwicklung neuer Digitalprodukte. Im Anschluss entwickelte er eine Wachstumsstrategie und gliederte den internen Servicebereich in eine eigenständige IT-Dienstleistungstochter, die circ IT GmbH, aus, die zu den marktführenden Anbietern in Deutschland zählt.



KARIN CARPENTIER
(1971)

ist seit 1. September 2014 Mitglied der Unternehmensleitung und CEO der NZZ Media Solutions AG. In dieser Funktion ist sie verantwortlich für die Firmenkundenbetreuung und den Werbemarkt der NZZ-Mediengruppe. Sie wuchs in Österreich auf und hält akademische Grade der Wirtschaftsuniversität Wien sowie der University of Bradford, England, und der NIMBAS Graduate School of Management in Utrecht, Niederlande. Karin Carpentier verfügt über langjährige Führungserfahrung im Bereich Verkauf und Kundenmanagement. Den Hauptteil ihrer Karriere begleitete sie bei Thomson Reuters in unterschiedlichen Managementfunktionen den erfolgreichen Aufbau von nationalen, regionalen und globalen Verkaufsorganisationen. Zuletzt verantwortete sie bei Thomson Reuters auf europäischer Ebene die Umsatzentwicklung der Produkte für Kapitalmärkte und leitete zeitgleich als Geschäftsführerin die Gesellschaft von Thomson Reuters in der Schweiz mit Sitz in Genf.



ERIC GUJER
(1962)

ist seit März 2015 Chefredaktor der «Neuen Zürcher Zeitung» und Mitglied der Unternehmensleitung der NZZ-Mediengruppe. Er wurde 1962 in Zürich geboren. Nach Matur und Volontariat bei einer deutschen Tageszeitung studierte er an den Universitäten Freiburg im Breisgau und Köln Geschichte, Politikwissenschaft und Slawistik. Eric Gujer ist seit fast drei Jahrzehnten für die NZZ tätig. Er begann 1986 als Praktikant und freier Mitarbeiter, bevor er Korrespondent für die DDR mit Sitz in Berlin wurde. Es folgten Stationen in Zürich, Moskau und erneut Berlin. Ab Juli 2013 leitete er das Auslandressort. Eric Gujer zählt zu den bedeutendsten Journalisten der Schweiz und genießt auch im Ausland hohes Ansehen als ausgezeichnete Kenner der EU, Deutschlands, Osteuropas und des Nahen Ostens. Darüber hinaus hat er sich als Experte und Buchautor zu internationalen Strategiefragen und Terrorismus einen Namen gemacht.



DR. STEVEN NEUBAUER
(1976)

ist seit Februar 2014 Mitglied der Unternehmensleitung und seit Januar 2015 Geschäftsführer der NZZ Medien. Er leitet den Geschäftsbereich zusammen mit dem Chefredaktor der «Neuen Zürcher Zeitung». Zuvor war er Associate Partner im Zürcher Büro von McKinsey & Company und Mitglied der Leitung der europäischen Medien- und Sport-Practice. Er verfügt über langjährige Erfahrung in der Beratung von europäischen Medienunternehmen. Der gebürtige Deutsche studierte Betriebswirtschaft an der Universität Bayreuth und promovierte 2008 an der Universität Aachen im Bereich Innovationsmanagement.



JÖRG SCHNYDER
(1966)

ist seit März 2009 CFO der NZZ-Mediengruppe und Mitglied der Unternehmensleitung. Jörg Schnyder ist eidg. dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling. Auf seine langjährige Tätigkeit im Bankwesen folgten verschiedene Kaderstellen in Industriebetrieben in den Bereichen Finanzen und Controlling, bevor er in die LZ Medien Holding AG eintrat. Dort fungierte er ab 1. Januar 2003 als Geschäftsleiter für die LZ Management AG (Finanzen, Personal, Informatik und übrige Dienste) und als CFO für die LZ-Gruppe. Gleichzeitig war er Mitglied der Unternehmensleitung. Jörg Schnyder ist Mitglied in diversen Verwaltungsräten von Tochtergesellschaften der AG für die Neue Zürcher Zeitung sowie der Swissprinters Holding AG. Weiter ist er Präsident der Pensionskasse der NZZ-Mediengruppe, Präsident der Angestellten-Fürsorge-stiftung der St. Galler Medien sowie Mitglied des Stiftungsrates des Spezialfonds der Neuen Zürcher Zeitung. Ausserhalb der NZZ-Mediengruppe ist er VR-Mitglied der Central-schweizerischen Kraftwerke AG.



JÜRIG WEBER
(1958)

ist seit Dezember 2014 für den Bereich Regionalmedien verantwortlich und Mitglied der Unternehmensleitung der NZZ-Mediengruppe. Zuvor war er ab 2009 in der Unternehmensleitung für den Bereich Medien Zentralschweiz zuständig. 1997 wurde Jürg Weber Geschäftsleiter der Neuen Luzerner Zeitung AG, der Herausgeberin der «Neuen Luzerner Zeitung» mit ihren sechs Regionalausgaben für die Zentralschweizer Kantone sowie der «Zentralschweiz am Sonntag». Jürg Weber hat einen Abschluss der Universität St. Gallen in Rechtswissenschaften und ist Rechtsanwalt. Er ist Präsident des Verwaltungsrates der WEMF AG für Werbemedienforschung und von Net-Matrix sowie Präsident der Stiftung für Werbestatistik.



ANDREAS ARNTZEN *
(1967)

begann seine Tätigkeit für die NZZ-Mediengruppe am 1. Oktober 2014. Von Juli 2015 bis März 2016 war er Mitglied der Unternehmensleitung und Leiter des Geschäftsbereichs Business Medien. Andreas Arntzen ist in Deutschland geboren und hat in Hamburg Betriebswirtschaftslehre studiert. Daneben hat er als Hockey-Bundesliga- und Nationalspieler verschiedene nationale und internationale Titel gewonnen. Er arbeitete als Geschäftsführer namhafter Verlage, darunter der Zeit Verlag und die Verlagsgruppe Handelsblatt. Zudem war er in Management-Funktionen für verschiedene digitale Medien, TV- und Radiostationen sowie diverse Regionalzeitungen tätig und ist Gründer der Online-Partnervermittlung Parship, von Radio.de und weiteren Internet-firmen.



FRANK-RAINER NITSCHKE *
(1961)

war von März 2014 bis Juni 2015 Mitglied der Unternehmensleitung und Leiter Neugeschäft. Frank-Rainer Nitschke studierte in Köln und Sendai, Japan, und ist Magister der Japanologie, Volkswirtschaft und Geschichte. Er blickt auf eine langjährige, internationale Karriere bei Henkel, Leifheit und der Deutschen Bank zurück. Sein Schwerpunkt lag insbesondere auf der erfolgreichen Entwicklung, der Vermarktung sowie dem Betrieb innovativer Produkte und kundenzentrierter Servicekonzepte. Von 2010 bis 2014 war er Mitglied im Präsidium des Automobilclubs von Deutschland (AvD).



FELIX PETER *
(1955)

war von 2009 bis Februar 2016 Leiter Personal der NZZ-Mediengruppe, ab 2014 war er zudem Mitglied der Unternehmensleitung. Davor führte Felix Peter seit 2003 das Personalmanagement der Neuen Zürcher Zeitung AG. Von 1985 bis 1996 war er in diversen Personalleitungsfunktionen tätig. Ab 1996 übernahm er als HR Director die europäische Personalverantwortung für den Aufbau des Telekommunikationsunternehmens Unisource, ein Joint Venture von Swisscom, KPN und Telia. Nach seiner kaufmännischen Ausbildung mit Berufsmatur und längeren Studienaufenthalten in den USA schloss Felix Peter die Ausbildung als diplomierter Personalleiter SKP ab. Weiter absolvierte er an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) die Weiterbildung zum systemischen Coach (CAS). Bis 2009 amtierte Felix Peter als Geschäftsführer der Pensionskasse der Neuen Zürcher Zeitung AG und von 2010 bis 2015 als Stiftungsrat der Pensionskasse der NZZ-Mediengruppe.



DR. URS SCHWEIZER *
(1957)

war von November 2009 bis Ende 2015 als Leiter Druck & Fachmedien Mitglied der Unternehmensleitung der NZZ-Mediengruppe. Er schloss sein Wirtschaftsstudium 1981 in Bern ab und promovierte 1985 zum Dr. rer. pol. 1997 absolvierte er ein Executive Program am IMD in Lausanne. Während 20 Jahren war er für die Espace Media (Bern) tätig, zuletzt als stellvertretender CEO. Beim Zusammenschluss von Tamedia und Espace Media wurde er Mitglied der Tamedia-Unternehmensleitung, wo er den Bereich Verlagsservices verantwortete. Er ist in verschiedenen Verwaltungsräten von Tochtergesellschaften der AG für die Neue Zürcher Zeitung, der PRESTO Presse-Vertriebs AG sowie VR-Vizepräsident der Swissprinters Holding AG. Er ist zudem Verwaltungs- und Stiftungsrat der Hogrefe Schweiz AG sowie Verwaltungsrat der von Graffenried Holding AG, der SCB Group AG, der Lokalnet AG und der Yutility AG (Präsidium).

* Aus der Unternehmensleitung ausgetreten

Entschädigungen, Beteiligungen, Darlehen

Die Honorare der Verwaltungsräte betragen 2015 gesamt-
haft 0,7 Mio. CHF (im Vorjahr 0,7 Mio. CHF). Die Gesamt-
entschädigung der Unternehmensleitung (Gehälter 2015
und Bonusabgrenzungen 2015) belief sich im Berichtsjahr
auf 6,2 Mio. CHF gegenüber 5,3 Mio. CHF im Vorjahr. Dies
ist insbesondere auf Veränderungen in der Zusammen-
setzung der Unternehmensleitung, temporäre Doppel-
besetzungen und Erhöhungen von variablen Vergütungen
infolge des höheren Gruppengewinns zurückzuführen.
Aktien wurden im Berichtsjahr keine zugeteilt; Optionen
kennt die NZZ-Mediengruppe nicht. Es bestehen zudem
keine Darlehen gegenüber den Mitgliedern des Verwaltungs-
rates und der Unternehmensleitung.

Aktienbesitz Verwaltungsrat und Unternehmensleitung

Ende 2015 besaßen die Mitglieder des Verwaltungsrates
insgesamt 1179 Aktien, die Mitglieder der Unternehmens-
leitung 83 Aktien der AG für die Neue Zürcher Zeitung.
Im Vorjahr waren es 755 Aktien beziehungsweise 45 Aktien.

Revisionsstelle

Revisionsstelle der AG für die Neue Zürcher Zeitung ist die
PricewaterhouseCoopers AG (PwC). Sie hat dieses Mandat
seit 1999 inne. Der leitende Revisor Norbert Kühnis ist
für das NZZ-Mandat zuständig. Für Dienstleistungen im
Zusammenhang mit der Prüfung der Jahresrechnungen
und der Konzernrechnung wurden der NZZ-Mediengruppe
von der PricewaterhouseCoopers AG gesamthaft 0,4 Mio.
CHF (im Vorjahr 0,3 Mio. CHF) verrechnet. Für prüfungs-
nahe Dienstleistungen unter anderem im Zusammenhang
mit einem Management-Informationssystem (MIS) wurden
von PwC 0,1 Mio. CHF in Rechnung gestellt. Im Vorjahr
belief sich der Beratungsaufwand auf 0,3 Mio. CHF. Sämt-
liche vollkonsolidierte Gesellschaften der NZZ-Mediengruppe
werden von der PwC geprüft. Aufsichtsorgan der Revisions-
stelle ist das Audit & Finance Committee des Verwaltungs-
rates. Die Revisionsstelle wird von der Generalversammlung
für die Dauer eines Jahres gewählt.

KONZERNSTRUKTUR UND OBERES KADER

Stand 31. Dezember 2015

AG für die Neue Zürcher Zeitung/NZZ-Mediengruppe

VERWALTUNGSRAT

Etienne Jornod *Präsident*
Franz Albers *Vizepräsident*
Karin Keller-Sutter
Dr. Bernd Kundrun
Carolina Müller-Möhl
Dr. Christoph Schmid
Joachim Schoss
Dr. Dominique von Matt
Isabelle Welton

AUDIT & FINANCE COMMITTEE

Franz Albers *Vorsitz*
Dr. Christoph Schmid
Dr. Dominique von Matt

AUSSCHUSS NOMINATION UND ENTLÖHNUNG

Etienne Jornod *Vorsitz*
Isabelle Welton
Dr. Dominique von Matt

REVISIONSSTELLE

PricewaterhouseCoopers AG, Zürich

UNTERNEHMENSLEITUNG

Veit V. Dengler *CEO, Vorsitz*
Andreas Bossecker *Leiter Technologie*
Karin Carpentier *Leiterin Werbemarkt*
Monica Dell'Anna *Leiterin Business Medien (ab März 2016)*
Petra Feigl-Fässler *Leiterin Personal (ab März 2016)*
Eric Gujer *Chefredaktor «Neue Zürcher Zeitung»*
Dr. Steven Neubauer *Leiter NZZ Medien*
Jörg Schnyder *CFO*
Jürg Weber *Leiter Regionalmedien*
Andreas Arntzen *Leiter Business Medien (bis März 2016)*
Felix Peter *Leiter Personal (bis Februar 2016)*
Dr. Urs Schweizer *Leiter Druck und Fachmedien (bis Ende 2015)*

GENERALSEKRETARIAT

Dr. Hanspeter Kellermüller *Leiter **

UNTERNEHMENSKOMMUNIKATION

Myriam Käser *Leiterin **

PERSONAL

Petra Feigl-Fässler *Leiterin (ab März 2016)*
Brigitte Mettler *HR Services ZH*
Tarek Kälin *HR Services LU*
Tina Hess *HR Services SG*
Felix Peter *Leiter (bis Februar 2016)*

FINANZEN

Jörg Schnyder *Leitung*
Caroline Bjonness *Group Finance & Accounting*
Dario Bonomo *Treasury, Tax & Pension Funds*
Reto Burlet *Einkauf*

TECHNOLOGIE

Andreas Bossecker *Leitung*
Christoph Borer *Produktentwicklung*
Andreas Blum *IT-Applikationen*
Renato Isler *Client Management*

Geschäftsbereich NZZ Medien

GESCHÄFTSLEITUNG

Dr. Steven Neubauer *Leiter, Vorsitz*
Eric Gujer *Chefredaktor «Neue Zürcher Zeitung», Vorsitz*
Felix E. Müller *Chefredaktor «NZZ am Sonntag» **
Anita Zielina *Chefredaktorin Neue Produkte **

PUBLIZISTIK

Neue Zürcher Zeitung

Eric Gujer *Chefredaktor «Neue Zürcher Zeitung»*
Dr. René Zeller *Schweiz, Stv. Chefredaktor*
Luzi Bernet *Zürich, Stv. Chefredaktor*
Colette Gradwohl *Print und Replika, Stv. Chefredaktorin*
Dr. Peter A. Fischer *Wirtschaft/Börse*
Peter Rásonyi *International (ab Oktober 2015)*
René Scheu *Feuilleton (ab Januar 2016)*
Martin Senti *Meinung und Debatte*
Dr. Christian Speicher *Wissenschaft*
Elmar Wagner *Sport (NZZ und NZZas)*

Dr. Walter Hagenbüchle *Beilagen (bis Dezember 2015)*
Dr. Martin Meyer *Feuilleton (bis Dezember 2015)*
Dr. Claudia Schoch *Rechtskonsultantin der Publizistik (bis Dezember 2015)*

NZZ am Sonntag

Dr. Felix E. Müller *Chefredaktor*
Chanchal Biswas *Stv. Chefredaktor, Blattmacher*
Pascal Hollenstein *Stv. Chefredaktor*
Nicole Althaus *Mitglied der Chefredaktion, Magazine*

NZZ Folio

Dr. Daniel Weber *Redaktionsleiter*

NZZ TV

Tobias Wolff *Leiter (bis März 2016)*

NZZ Podium

Dr. Martin Meyer *Leiter*

NZZ.at

Michael Fleischhacker *Chefredaktor*

NZZ Geschichte

Peer Teuwsen *Redaktionsleiter*

NZZ Campus und NZZ Toolbox

Peer Teuwsen *Redaktionsleiter (ab Januar 2016)*
Ronald Schenkel *Redaktionsleiter (bis Dezember 2015)*

NZZ Libro

Hans-Peter Thür *Leiter*

MARKETING UND PRODUKTE

Dr. Steven Neubauer *Leiter*
Markus Barmettler *Datenanalyse*
Mirko Marxen *Kundenmanagement*
Marlene Schara *Produkt- und Markenmanagement*
Mario Hast *Leserservice*

Geschäftsbereich Regionalmedien

GESCHÄFTSLEITUNG

Jürg Weber *Leiter Bezahlmedien, Vorsitz*
Caroline Thoma *Leiterin Reichweitenmedien **
Daniel Ettliger *Leiter Druck und Verlagsservices **

BEZAHLMEDIEN

Jürg Weber *Leiter*
Christine Bolt *Lesermarkt Ostschweiz / Stv. Leiterin Tagblatt Medien*
Ueli Kaltenrieder *Lesermarkt Zentralschweiz*
Stefan Bai *Werbemarkt Ostschweiz*
Edi Lindegger *Werbemarkt Zentralschweiz*
Pascal Hollenstein *Leiter Publizistik (ab März 2016)*
Manuel Küffer *Digitale Medien*
Bettina Schibli *Strategische Projekte*
Philipp Landmark *Chefredaktor «St. Galler Tagblatt» (bis Frühling 2016)*
Thomas Bornhauser *Chefredaktor «Neue Luzerner Zeitung» (bis Frühling 2016)*

REICHWEITENMEDIEN

Caroline Thoma *Leiterin **
André Moesch *Elektronische Medien Ostschweiz*
Joachim Freiberg *Geschäftsleiter Radio Pilatus*
Bruno Hollenweger *Geschäftsleiter Tele 1*

VERLAGSSERVICES UND DRUCK

Daniel Ettliger *Leiter **
Heinz Meyer *Stv. Geschäftsleiter Multicolor Print AG*
Michael Fingerhuth *Marketing und Verkauf*
René Hollenstein *Leiter Maxiprint.ch AG*
Roger Hurschler *Vertriebslogistik*
Daniel Küng *Produktion (ab Januar 2016)*

Geschäftsbereich Business Medien

Monica Dell'Anna *Leiterin (ab März 2016)*
Maurizio Mancinone *Business Development*
Andreas Arntzen *Leiter (bis März 2016)*

KONFERENZEN

Stefan Linder *Leitung SEF*
Peter Stähli *Leitung SEF*
Dominik Isler *CEO SEF*

INFORMATIONSDIENSTE

Tobias Lutz *Geschäftsführer Architonic*
Nils Becker *Geschäftsführer Architonic*
Stefan Schärer *Geschäftsführer Moneyhouse.ch*

FACHMEDIEN

Thomas Müllerschön *Leiter*

* Erweiterte Unternehmensleitung

PRODUKTEPORTFOLIO

Stand 31. Dezember 2015

Geschäftsbereich NZZ Medien

ZEITUNGEN

Neue Zürcher Zeitung, Schweizer Ausgabe
Neue Zürcher Zeitung, Internat. Ausgabe
NZZ am Sonntag

DIGITALE MEDIEN

NZZ.ch
E-Paper Neue Zürcher Zeitung
NZZ.at
NZZ Selekt
NZZ Format
NZZ Standpunkte
campus.nzz.ch
nzz.ch/finance
jobs.nzz.ch
nzzdomizil.ch
wein.nzz.ch
zeitungsarchiv.nzz.ch
trauer.nzz.ch

MAGAZINE

NZZ Folio
NZZ Geschichte
NZZ Campus
NZZ Toolbox
Z – Die Substanz des Stils
Stil
Frame
Residence

KONFERENZEN

NZZ Podium
NZZ Weinseminar

BÜCHER

NZZ Libro

Geschäftsbereich Regionalmedien

ZEITUNGEN OSTSCHWEIZ

St. Galler Tagblatt
Thurgauer Zeitung
Appenzeller Zeitung
Wiler Zeitung
Toggenburger Tagblatt
Toggenburger Nachrichten (*bis Dezember 2015*)
Altgotgenburger (*bis Dezember 2015*)
Werdenberger & Obertoggenburger
Ostschweiz am Sonntag

ZEITUNGEN ZENTRALSCHWEIZ

Neue Luzerner Zeitung
Neue Zuger Zeitung
Neue Nidwaldner Zeitung
Neue Obwaldner Zeitung
Neue Urner Zeitung
Zentralschweiz am Sonntag

DIGITALE MEDIEN UND SERVICES OSTSCHWEIZ

tagblatt.ch (und Webseiten der Regionalausgaben)
E-Paper St. Galler Tagblatt
Ostschweiz-am-Sonntag.ch
FM1today
TVO
Radio FM1
Radio Melody
ostjob.ch
osthome.ch
trauerportal-ostschweiz.ch

DIGITALE MEDIEN UND SERVICES ZENTRALSCHWEIZ

luzernerzeitung.ch
(und Webseiten der Regionalausgaben)
E-Paper Neue Luzerner Zeitung
Tele 1
Radio Pilatus
zentraljob.ch
zentralhome.ch
trauer.luzernerzeitung.ch

WOCHENZEITUNGEN UND ANZEIGER OSTSCHWEIZ

anzeiger
GoZ – Gossauer Wochenzeitung

WOCHENZEITUNGEN UND ANZEIGER ZENTRALSCHWEIZ

Anzeiger Luzern
Zuger Presse
Zugerbieter

Geschäftsbereich Business Medien

KONFERENZEN

NZZ CEO Dinner
Real Estate Days
Swiss Economic Forum
SEF4KMU
Swiss Innovation Forum
Swiss Innovation Regio
Swiss Energy & Climate Summit
Swiss International Finance Forum
X.Days

INFORMATIONSDIENSTE

Moneyhouse.ch
Moneyhouse.de
Architonic.com
eBalance.ch

FACHMEDIEN

Die neue Schulpraxis
Friscaldo
Pack aktuell
Persorama
Planer und Installateur
Real Estate Year Book
Schweizer Optiker
Schweizerische Musikzeitung
Textil-Revue

*«Eine Reportage vor Ort gefilmt
und geschnitten – innert Sekunden
in der Redaktion. Das ist der
grosse Vorteil der Digitalisierung.»*

BETTINA WILD
KAMERAFFRAU & EDITORIN
TELE 1

*«Das klassische Fernsehen ist
vom Aussterben bedroht. Media-
theken und Internet-Clips
verändern die Sehgewohnheiten.
Wir sind gefordert, alles zu
überdenken!»*

VIVIANE SPERANDA
PRODUZENTIN & MODERATORIN
TELE 1



ADRESSEN

AG für die Neue Zürcher Zeitung

Falkenstrasse 11
CH-8021 Zürich
Telefon +41 44 258 11 11
www.nzzmediengruppe.ch

Neue Zürcher Zeitung AG

Falkenstrasse 11
CH-8021 Zürich
Telefon +41 44 258 11 11
www.nzz.ch

NZZ Media Solutions AG

Falkenstrasse 11
CH-8021 Zürich
Telefon +41 44 258 16 98
www.nzzmediasolutions.ch

LZ Medien Holding AG

Maihofstrasse 76
CH-6002 Luzern
Telefon +41 41 429 52 52
www.lzmedien.ch

Tagblatt Medien Holding AG

Fürstenlandstrasse 122
CH-9001 St. Gallen
Telefon +41 71 272 78 88
www.tagblattmedien.ch

Impressum

PROJEKTKOORDINATION UND REDAKTION

Caroline Bjønness
Myriam Käser
Hanspeter Kellermüller
Anna Maltsev

KONZEPT UND GESTALTUNG

Festland AG, St. Gallen / Zürich
Unternehmenskommunikation
NZZ-Mediengruppe

FOTOGRAFIE

Annick Ramp

PRODUKTION

Management Digital Data AG, Lenzburg

DRUCK

Multicolor Print AG, Baar

Geschäftsbericht der
NZZ-Mediengruppe
neu auch online

gb.nzz.ch

Bild Umschlag

Francesca Kleinstück und
Anna Luna Frauchiger, beide freie
Mitarbeiterinnen «NZZ Toolbox»

